MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

308 (11.11.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-42165

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 308. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 11. November 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

):(Inlandshandel und Export.

Von Zeit zu Zeit finden wir selbst in solchen Organen, die dem Schutze der nationalen Produktion geneigt sind, Erörterungen über die Nothwendigkeit, dem Außenhandel eine erhöhte Aufmerksamkeit angedeihen zu lassen, wobei dann die Besorgniß ausgesprochen wird, als ob die Gefahr bestände, daß, so erfreulich die Erscheinungen einer Verbreiterung der inländischen Basis auch sei, unter der Inanspruchnahme der heimischen Industrie für den Inlandsbedarf, die Pflege des ausländischen Absatzes leide. Um falsche Anschauungen und Irrthümer zu verhüten, lohnt es sich, den hier in Frage kommenden Gegenstand in die richtige Beleuchtung zu rücken.

Nach einem Dezennium der nationalen Wirthschaftspolitik läßt sich mit Recht die Behauptung aufstellen, daß das Jahr 1879 die Rückkehr zu derjenigen Handelspolitik bedeutet, welche vorzeitig verlassen worden, ohne daß das Ziel, welches andere Nationen durch eine ähnliche Handelspolitik erreicht haben, bei uns schon erreicht gewesen wäre.

Deutschland hatte lange Zeit vor seiner Einigung mit der Ungunst der politischen Verhältnisse zu kämpfen, welche einen wirthschaftlichen Aufschwung verhinderte und es zu Wege brachte, daß andere Länder und zwar eben diejenigen, welche in Europa unsere ersten und bedeutendsten Konkurrenten sind, England und Frankreich, uns in der Entwickelung ihrer Industrie und ihres Handels den Rang ablaufen konnten. Aber haben vielleicht diese beiden Länder vom Freihandel aus ihren Weg gemacht? Oder war es nicht vielmehr auch der stramme Schutz „nationaler" Interessen, welcher in diesen Ländern ungewöhnlichen Wohlstand geschaffen hat? Seit Ludwig XIV. war die Handelspolitik Frankreichs eine stark nationale. Auch Napoleon III. blieb der Colbert'schen Tradition treu und wenn zur Zeit der Regierung dieses Kaisers die Verhältnisse auch wesentlich geänderte waren, als zur Zeit Ludwig XIV., so ging doch trotz aller freihändlerischen Maske sein Bestreben dahin, in erster Linie die innere Erwerbsthätigkeit, dann aber den Weltverkehr des französischen Handels auszudehnen. Nicht minder ist die Fernhaltung fremdländischer Erzeugnisse von den Küsten Albions das stete und energische Bestreben der englischen Volkswirthe gewesen; um diesen Zweck zu erreichen, wurde bekanntlich kein Mittel gescheut und erst, nachdem er vollständig erreicht worden, ging man daran, dem Außenhandel zu einer größeren Ausdehnung zu verhelfen. Zu diesem Ende erfand man das Schlagwort von dem vollkommen freien Spiel der Kräfte im Wirthschaftsleben, für welches in Cobden der geeignete und talentvolle Prophet gefunden wurde. Während unsere Manchestermänner das Dogma von der alleinseligmachenden Kraft des Freihandels auch in Deutschland lehrten und zwar mit solchem Erfolge, daß in den siebziger Jahren einem großen Theil unserer Industrie bereits der Untergang drohte, übersahen diese internationalen Volkswirthe, daß es der englischen Industrie lediglich um völlige Vernichtung der nichtenglischen Industrie zu thun war.

Um nun auf die Frage des Exports zurückzukommen, so möchten wir vor Allem betonen, daß die Pflege desselben nicht vernachlässigt wird, daß vielmehr Alles aufgeboten wird, um der deutschen Industrie neue Absatzgebiete zu verschaffen. Insofern es sich daher darum handelte, in dieser Beziehung ermunternd zu wirken, bestand die Thätigkeit in dem Einrennen offener Thüren und war zum mindesten unnöthig. Falsch wäre es, wollte man durch Ermunterungen in anderer Weise auf die Hebung des Exports, etwa auf Kosten des inländischen Marktes wirken. Wir wollen eine Erhöhung des Exports unserer Fabrikate, die wir aus den Rohmaterialien unseres eigenen Landes gewonnen haben. Zu wiederholten Malen wurde darauf verwiesen, daß unser Exporthandel in der Periode 1880—1887 an Fabrikaten von $1933_{,91}$ Mill. auf $2370_{,27}$ Mill. Mark gestiegen ist, daß aber in dem Exporte noch immer für $763_{,75}$ Mill. Mark Rohprodukte enthalten sind. Wenn nun hier in Bezug auf unsere Handelspolitik auf England hingewiesen wird, so haben wir gegen diesen Hinweis nichts einzuwenden; England hat seine heimische Industrie mit allen Mitteln geschützt, es steht aber auch in Bezug auf die Ausfuhr mit uns auf demselben Standpunkte, indem es vor Allem sein eigenes Rohmaterial aufbraucht, zugleich dasjenige fremder Länder verarbeitet und den Ueberschuß von Fabrikaten zum Export verwendet. Die Pflege des heimischen Marktes stand auch in England ursprünglich in erster Reihe; erst nachdem auf diesem Gebiete Alles in Ordnung war, hat man in vorerwähnter Weise die Ausfuhr gefördert.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Nov. Dem Emin Pascha-Comité gingen Nachrichten zu, wonach die Glaubwürdigkeit der Meldung von der Niedermetzelung des Dr. Peters in Sansibar und Lamu noch bezweifelt wird. Die „National-Ztg." veröffentlicht ein Telegramm eines Deutschen aus Sansibar, welches lautet: „Gerüchte besagen, die Kolonne sei von den Somalis zersprengt, zwei Europäer seien todt, einer verwundet. Die Nachricht kann wahr sein, wird jedoch von den Deutschen in Lamu nicht geglaubt." Ebenso telegraphirt Clemens Denhardt aus Sansibar: „Der Akiba von Kau meldete, die Massais haben die Expedition vernichtet, ein Deutscher ist verwundet, aber gerettet; ich glaube dies nicht."

* **Berlin**, 9. Nov. Es ist wiederholt hervorgehoben, daß, während die Sozialdemokratie bei ihren Agitationen behauptet, den Arbeitern fehle zu einer menschenwürdigen Lebenshaltung das nöthige Einkommen, gerade sie selbst ihren Anhängern einen ganz erheblichen Prozentsatz ihres Einkommens in Gestalt von „Arbeiterpfennigen" abnimmt. Die Sammlungen zu dem sozialdemokratischen Wahl- und Agitationsfonds und zu den verschiedenen übrigen Kassen verschlingen, wie die „Kons. Korrespondenz" hervorhebt, große Summen, größere als die direkten und indirekten Steuern, unter denen, wie die Agitatoren behaupten, die deutsche Arbeiterschaft seufzt. So hat seit geraumer Zeit bei den Berliner Malern und Anstreichern der Beitrag zum Strikefonds wöchentlich 50 Pf. betragen. In der letzten Versammlung wurde dieser Beitrag auf 20 Pf. ermäßigt. Man wird einwenden, daß diese Beiträge freiwillig geleistet werden; was es aber mit dieser Freiwilligkeit auf sich hat, beweist die Anordnung, daß der Beitrag auf Karten abgestempelt wird und zwar, wie gesagt ist, zur näheren Kontrolle der Wochen, in welchen nicht gearbeitet ist.

* **Hamburg**, 8. Nov. Bei der nächsten Reichstagswahl werden aller Voraussicht nach in jedem der hamburgischen Wahlkreise nicht weniger als fünf Kandidaten zur Aufstellung gelangen. Außer den stets auftretenden Partei (Nationalliberalen, Deutschfreisinnigen und Sozialdemokraten) wird eine Candidatur des „Deutschen Vereins" und eine Handwerker-Candidatur betrieben werden. Der „Deutsche Verein" huldigt bekanntlich antisemitischen Bestrebungen. Er hat in der Person eines Verlagsbuchhändlers eine eigene Candidatur aufgestellt. Der Betreffende bekannte sich früher zur freisinnigen Richtung und bereichert somit die Parteisplitter um eine besondere Art, die es bis dahin nicht gab, nämlich um die „deutschfreisinnigen Antisemiten".

* **Görlitz**, 9. Nov. Die Candidatenfrage wird im hiesigen Wahlkreise von der nationalliberalen und der konservativen Partei gemeinsam im Sinne des Cartells erörtert.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pest**, 9. Nov. Staatssekretär Graf Bismarck ist heute Vormittag in Begleitung des Generalkonsuls v. Plessen nach Wien abgereist.

Schweiz.

* **Bern**, 9. Nov. Die Behandlung der Fusion der Westbahnen und der Jura-Bern-Luzernbahn ist weder im waadtländischen, noch im bernischen Kantonsrath erledigt worden. Der Kanton Waadt knüpft an die Fusionsgenehmigung die wichtige Bedingung, daß Bern für die Simplontrace geradezu eine Subvention zusichere. In diesem Sinne soll mit der Berner Regierung verhandelt werden; hiemit dürfte die Fusion und die Simplonfrage in eine neue und unerwartete Phase treten, die wenig angenehm ist.

Frankreich.

* **Paris**, 9. Nov. In dem heute abgehaltenen Ministerrathe reichte der Marineminister Krantz sein Entlassungsgesuch ein. Er hatte es schon früher gegeben, aber auf Carnots Bitte zurückgezogen, bis der Ministerrath sich zu Gunsten des Entwurfs von Etienne über Tonking ausgesprochen hätte. Dies geschah heute und das Entlassungsgesuch von Krantz wurde angenommen. — Carnot unterzeichnete heute die Streichung des Commandanten Riant in den Listen der Territorialarmee. Riant hatte gegen die Entfernung Laisants aus der Landwehr Einspruch erhoben.

* **Paris**, 8. Nov. Die Weltausstellung wurde von 25,898,609 zahlenden Personen besucht, was einen täglichen Durchschnitt von 137,289 Personen ergibt. Der Vorsprung gegen die Weltausstellung von 1878 beträgt rund dreizehn Millionen. Die Zahl der Frei-Entrees ist noch nicht festgestellt, wird jedoch fünf Millionen gewiß erreichen.

Belgien.

* **Brüssel**, 9. Nov. Ueber Veranlassung des Königs Leopold wird eine neue Expedition von Sansibar aus behufs Aufsuchung Stanley's und Emin's, deren Lage nach der Niedermetzelung der Expedition Peters als höchst gefährlich gilt, unternommen werden.

* **Brüssel**, 9. Nov. Die belgische Arbeiterpartei veranstaltet morgen eine große Kundgebung vor der Kammer und dem Königspalast zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts.

Afrika.

* **Sansibar**, 9. Nov. Reichscommissar Wißmann besetzte heute Saadani, woselbst sich wieder arabische Sklavenhändler nieder gelassen hatten, nach kurzem Widerstande.

* **Aden**, 9. Nov. Nachrichten aus Schoa zufolge, überfielen die Derwische Gondar, indem sie die Abwesenheit des Commandanten der Vorhut benutzten, und machten die kleine Besatzung nieder. Der Negus, von diesem Ueberfall in Kenntniß gesetzt, lieferte den Derwischen eine Schlacht, in der die letzteren vollständig geschlagen und drei Häuptlinge getödtet sein sollen.

* Ein neuer Boulanger-Skandal.

Paris, 9. Nov.

Gerüchtweise verlautet, Boulanger werde zur Eröffnung der Kammern nach Paris zurückkehren. Der Mittwoch zur Vorbereitung einer Kundgebung am 12. November gewählte boulangistische Dreizehner-Ausschuß sitzt Tag und Nacht im Saale Rousseau in der Rue Montmartre, er steht in fortwährendem Verkehr mit allen boulangistischen Ausschüssen von Paris und der Bannmeile. In der ganzen Stadt suchen seit mehreren Tagen zahlreiche boulangistische Sendboten Stimmung für die Kundgebung zu machen und Anhänger zu gewinnen. Sie halten bei den Weinwirthen kleine Versammlungen ab und stacheln die Bürger auf, gegen die Regierung sich zu erheben. Arbeiter ohne Beschäftigung, herbergslose Strolche und vor allem Zeitungsverkäufer sind angeworben, da sie am wenigsten kosten. Die antiboulangistischen Arbeiter der Parteien Joffrin und Vaillant beabsichtigen ebenfalls, auf den Concordienplatz zu ziehen, und die Kundgebung zu verhindern. Man macht Anstrengungen, um sie von ihrem Vorhaben abzubringen, damit die Boulangisten allein für alle Zwischenfälle verantwortlich gemacht werden können. Daß die Kundgebung in Jersey mit Zustimmung der dort bekanntlich versammelten boulangistischen Abgeordneten beschlossen wurde, erhellt aus folgenden Mittheilungen in Laguerres Leibblatt „Presse": „Aus Anlaß des Zusammentritts der Kammer am 12. November werden die Ausschüsse der Revisionisten, Patrioten und Sozialisten von Montmarte dem Kammerpräsidenten eine Adresse überreichen, um gegen den Angriff auf das allgemeine Wahlrecht Einspruch zu erheben, der darin zu erblicken ist, daß Joffrin zum Deputirten ausgerufen wurde, während Boulanger in Wahrheit der Erwählte von Clignancourt ist. Um 1 Uhr versammeln sich die Ausschüsse auf dem Eintrachtsplatze." Selbstverständlich hat die Regierung große Vorsichtsmaßregeln angeordnet; dem Polizeipräfekten ist befohlen worden, mit äußerster Strenge, ohne Rücksicht auf boulangistischen Abgeordneten vorzugehen, welche an der Spitze des Zuges schreiten sollen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. November 1889.

* Das Schillerdenkmal.

Der auszügliche Bericht über die 100jährige Geburtstagfeier Schillers in unserer Stadt, welchen wir gestern veröffentlichten, legt es nahe, auch jener Feier zu gedenken, welche drei Jahre darnach auf Schillers Geburtstag, 10. November 1862, dahier bei Enthüllung seines Denkmals veranstaltet wurde, gab ja doch die Feier im Jahre 1859 Veranlassung zu einem Aufrufe an die Bewohner Mannheims zur Errichtung eines Denkmals für den großen Dichter ihre Gaben beizusteuern. Schon am 5. Januar 1860 verfügte das Denkmal-Comité, bestehend aus den Herrn Obergerichtsadvokat L. Achenbach, Kunsthändler Ph. Artaria, Weinhändler H. Ch. Diffené, Professor Dr. Fickler und Stadtdirektor Graf v. Hennin, über eine Summe von 16,661 fl., worunter an einmaligen Beiträgen 5565 fl., an dreijährlichen Beiträgen 8300 fl., aus der Stadtkasse 2000 fl. und der Ertrag der Festvorstellung im

MARCHIVUM

Hoftheater mit 796 fl. Unter den Künstlern aus ganz Deutschland, welche auf ergangene Ausschreibung hin Modelle für das Denkmal eingesandt, figuriren die berühmtesten Namen. Die Wahl fiel auf jenes des Bildhauers Cauer junior aus Kreuznach, welcher ein Honorar von 4000 fl. erhielt, wofür er, mit einigen gewünschten Abänderungen, die 13 Fuß hohe Figur Ende des Jahres 1861 an die Gießerei abzuliefern hatte. Am 16. Mai 1861 wurde laut Vertrages der Guß der Figur der königlichen Erzgießerei in München um die Summe von 9700 fl. und am 11. Oktober die Lieferung des Piedestals um 3700 fl. Herrn E. Ackermann in Weißenstadt übertragen, während die Stadtgemeinde die Kosten für die vier bei L. Goerger in Gaggenau bestellten Candelaber zur Beleuchtung des Denkmals (280 fl.) übernahm.

Am 30. September 1862 trafen die ersten Steine des 4 Fuß hohen Treppenbaues, am 9. Oktober das 360 Centner schwere Postament, der 190 Centner wiegende Sockel und der 90 Centner schwere Deckel — bei einer Gesammthöhe von 13 Fuß — hier ein und am 14. Oktober wurde der Grundstein geschlossen, in welchem eine Flasche des Festweines von 1859, das Namensverzeichniß der an der Herstellung des Denkmals Beschäftigten und das Adreßbuch von 1862 niedergelegt wurden. Die Figur selbst kam am 1. November hier an und wurde zwei Tage darnach unter Leitung des Herrn Erzgießerei-Inspektors von Miller aus München glücklich aufgestellt.

Der Morgen des 9. November fand die ganze Stadt im Festkleide; um 11 Uhr hielt der badische Zweigverein der deutschen Schillerstiftung im Hoftheatersaal eine feierliche Sitzung, wobei Herr Oberregisseur Dr. Wolff die Festrede hielt. Nachmittags fand auf der Wiese bei der „Schillerlinde", jetziger Meßplatz über dem Neckar, ein Volksfest und als Schluß des ersten Festtages am Abend ein großartiger Fackelzug (über 2000 Fackelträger) vom Schloßhofe zur „Schillerlinde" statt, wo Herr Ph. Artaria eine begeisterte Ansprache hielt. Im Hoftheater wurde Schillers „Demetrius" und ein Festspiel Halms mit lebenden Bildern aufgeführt, zu welchen Stücken Herr Hofkapellmeister Vincenz Lachner die Musik geschrieben hatte. Bälle verschiedener Vereine und Tanzbelustigungen in allen öffentlichen Lokalen boten der ganzen Einwohnerschaft Gelegenheit, sich an dem Feste zu betheiligen.

Ein imposanter Festzug, wobei die Musiker der hiesigen zwei Regimenter und die des preußischen 36. Regiments aus Rastatt spielten, setzte sich am Morgen des 10. November vom Marktplatze aus nach dem Schillerplatze in Bewegung, wo Herr H. Ch. Diffené, als Vorstand des Comité's nach Absingung eines von Herrn K. Beil gedichteten Festliedes die Enthüllungsfeier durch eine patriotische Rede einleitete. Als die Hülle des Denkmals fiel, durchbrauste vieltausendstimmiger Jubel die Luft und nach Absingung eines Festgedichtes des Herrn Professors Dr. Fickler nahm Hr. Oberbürgermeister Achenbach das Monument im Namen der Stadt als deren Eigenthum an. Nach der Enthüllung war Festvorstellung im Hoftheater, wo Frl. Schäfer als Germania einen Prolog des Herrn Beil vortrug und „Wallenstein's Lager", sowie „Das Lied von der Glocke" in sieben großen lebenden Bildern aufgeführt wurden. Selbstverständlich fanden hierauf in den verschiedensten Lokalen der Stadt große Festessen statt, wobei es an begeisterten Toasten nicht fehlte. Am Abend war fast die ganze Stadt festlich beleuchtet und spielte die Rastatter Militärmusik an dem Denkmal bis in die späte Nacht hinein. Auch bei dieser Gelegenheit hat Mannheim glänzend bewiesen, daß es Feste zu veranstalten versteht, welche im wahren Sinne des Wortes Volksfeste sind. Zur Erinnerung an dieses Fest erschien eine Schrift im Verlage des katholischen Bürgerspitals, welcher wir vorstehende Angaben entnommen haben.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Versetzt: Schutzmann 1. Kl. Ignaz Bönig beim Amt Konstanz, in gleicher Eigenschaft zum Amt Mannheim, und Schutzmann 2. Kl. Otto Klaucke beim Amt Karlsruhe, in gleicher Eigenschaft zum Amt Konstanz.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Angestellt wurden mit Dekret: Aktuar Josef Henn beim Amtsgericht Villingen. Aktuar Emil Buselmeier beim Amtsgericht Emmendingen. Aktuar Simon Peter Wenk beim Amtsgericht Eberbach. Aktuar Wilhelm Hübner beim Amtsgericht Pfullendorf. — Versetzt wurden: Aktuar Moriz Ballweg beim Amtsgericht Wiesloch zum Gr. Landgericht Karlsruhe. Aktuar Heinrich Kreuzwieser beim Gerichtsnotar in Freiburg zum Amtsgericht Wiesloch. Aktuar Ernst Götz, z. Zt. zur Aushilfe beim Amtsgericht Achern, zum Großh. Gerichtsnotar in Freiburg. Aktuar Heinrich Zimmermann beim Landgericht Karlsruhe zum Gr. Amtsgericht Achern. — Zugewiesen wurde: Rechtspraktikant Eduard Dietz dem Sekretariat des Landgerichts Mosbach. — Enthoben wurde seines Dienstes: Referendär Ludwig Mainhard im Sekretariat des Landgerichts Mosbach behufs anderweitiger Verwendung.

Schulwesen.

1. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Oktober l. J. gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Julius Steinhoff an dem Gymnasium zu Mannheim zum Professor an dem Gymnasium zu Tauberbischofsheim zu ernennen.

2. Die Höheren Bürgerschulen zu Buchen und Ladenburg sind in Folge Organisationsänderung unter die nach Maßgabe der landesherrlichen Verordnung vom 29. Januar 1884 eingerichteten Höheren Bürgerschulen, erstere (fünfklassig) mit dem Lehrplan der Realgymnasien, letztere (sechsklassig) mit dem Lehrplan der Realschulen und mit Unterricht in der lateinischen Sprache für freiwillige Theilnehmer, aufgenommen worden.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

Versetzungen und Ernennungen: Massinger, Richard, Lehramtspraktikant und Volontär am Realgymnasium in Mannheim, zur Stellvertretung an das Lehrerseminar in Ettlingen. Ruska, Julius Ferdinand, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Baden, zur Stellvertretung an das Progymnasium in Durlach. Sitzler, Johann, Lehramtspraktikant am Gymnasium in Tauberbischofsheim, in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Mannheim. Renk, Maria, Unterlehrerin an der Volksschule in Ihringen, als Lehrerin an die Höhere Mädchenschule in Freiburg.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Bader, Karl, Unterlehrer in Göggingen, als Schulverwalter nach Klippenhausen. Bär, Frieda, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Ulm. Duttle, Otto, Unterlehrer in Arlen, als Hilfslehrer nach Singen. Göll, Lina, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Sinsheim. Homburger, Wilhelm August, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Remetschwihl. Hübschle, Friedrich, Unterlehrer in Ulm, als Schulverwalter nach Nußloch. Linder, Karl, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Meißenheim. Mors, Xaver, Hilfslehrer in Ehringen, als Unterlehrer nach Eschbach. Reis, Hermann, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Bodersweier. Schmidt, Gustav, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Ihringen. Schmeißer, Heinrich, als Unterlehrer nach Neckarhausen. Trunk, Anna, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Appenweier. Weber, Adam Ludwig, Unterlehrer in Illingen, als Hilfslehrer nach Mörsch. — Verzichte auf Hauptlehrerstellen: des Werner, Andreas, Hauptlehrer in Hattingen, auf seine dermalige Schulstelle unter Belassung im Schuldienst. — Auf Ansuchen aus dem öffentlichen Schuldienst entlassen: Kleinpell, Elise, Hauptlehrerin in Eberbach. — Beurlaubt: Hefner, Otto Heinrich, Unterlehrer in Neckarhausen.

(Finanzministerium.)

Zollverwaltung.

Gestorben: Am 28. August l. J. der pensionirte Grenzaufseher Georg Josef Berger in Mingolsheim.

Domänen-Direktion.

Finanzpraktikant Karl Wolff, z. Zt. 1. Gehilfe bei der Domänenverwaltung Freiburg, wurde zum Hauptamtsgehilfen bei dem Hauptsteueramte Singen, und Finanzpraktikant Karl Bäuerle, z. Zt. 1. Gehilfe bei der Obereinnehmerei Rastatt, zum 1. Gehilfen bei der Domänenverwaltung Freiburg, ernannt.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 9. Novbr. 1889.

* **Der in Sachen unserer Garnison nach Berlin zu entsendenden Deputation** kann sich Herr Bürgermeister Klotz nicht anschließen, weil derselbe infolge dringender Amtsgeschäfte unabkömmlich ist. Aus demselben Grunde kann auch Herr Bürgermeister Bräunig sich dieser Deputation nicht anschließen. Die Deputation wird nunmehr aus den Herren Oberbürgermeister Moll und Stadträthen Bassermann und Hartmann bestehen. Uebrigens hat die Abreise der Herren, welche auf gestern Abend geplant war, infolge einer Depesche des Herrn Reichstagsabgeordneten Diffené eine Verzögerung erfahren, indem zuvor noch Tag und Stunde der Audienz mit dem Kriegsminister festgesetzt werden muß. Aus den schriftlichen Mittheilungen des Hrn. Diffené über die Audienz, welche derselbe bei dem Kriegsminister gehabt hat, geht hervor, daß man an maßgebender Seite bemüht sein wird, für geeigneten Ersatz an Stelle unseres abziehenden Dragonerregiments zu sorgen, nachdem unser Großherzog diesbezügliche Wünsche bereits geäußert hat.

* **Schulgeldbefreiung.** Der frühere Beschluß des Stadtraths, die Kinder unserer Schutzleute vom Schulgelde zu befreien, ist auch auf den Besuch der Gewerbeschule ausgedehnt worden.

* **Bauplatzerwerbung für die Familie Wespin-Stiftung.** In der gestrigen Sitzung wurde beschlossen, zur Errichtung des Waisenhauses der Stiftungsbehörde unentgeldlich ein Terrain an der Seckenheimer Straße, nahe dem Schulgarten, zu errichten.

* **Das Kaufangebot der Firma Ferdinand Wolff** betr. eine Landparzelle jenseits des Neckars, mußte abgelehnt werden. Dagegen ist derselben ein Pachtverhältniß auf 25 Jahre angeboten worden, sowie entsprechende Entschädigung für die darauf erstellten Bauten im Falle vorzeitiger Kündigung des Vertrags Seitens der Stadt.

* **Der Zustand der Käferthaler Straße** war Gegenstand eingehender Erörterung; es wurde ein Anschreiben an Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection beschlossen, um dieselbe auf die schlechte Beschaffenheit der Straße aufmerksam zu machen. Auch der Kreisausschuß soll angegangen werden, für dauernde Abhilfe hier mitzusorgen, als welche eine Pflasterung von den Bierkellern bis zur Kettenbrücke allein in Betracht kommen dürfte. Da angenommen werden darf, daß die Straßenbaubehörde bereits Kenntniß von diesem Mißstande hat, so dürfte die Verzögerung dieser Straßenherstellung wohl in Zusammenhang zu bringen sein mit dem an den Stadtrath schon vor längerer Zeit gerichteten Ersuchen um leihweise Ueberlassung der städtischen Dampfstraßenwalze zur Herstellung von Kreisstraßen. Auch in gestriger Sitzung kam ein solches wiederholtes Ersuchen zur Besprechung und mußte leider abgelehnt werden, weil die Schwetzinger Straße vor Winter noch in guten Zustand gesetzt werden muß und erst nach dieser dringenden städtischen Arbeit eine Ueberlassung der Maschine für die Kreisstraße möglich ist. (Dürfte es unter diesen Umständen nicht angemessen sein, wenn auch der Kreis für seine Zwecke eine solche Dampfstraßenwalze, wie sie sich bereits bei unserem städtischen Straßenbau vortrefflich bewährt hat, erwerben würde, zumal derselbe ein ganz bedeutendes und ausgedehntes Straßennetz zu unterhalten hat? Anm. der Red.)

---

* **Der Großherzog** wird sich heute früh von Baden nach Heidelberg und von dort mittelst Extrazuges nach Sinsheim begeben, um der von der Direktion des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Großherzogthum Baden veranstalteten feierlichen Einweihung der in Sinsheim vom genannten Verein neugegründeten Rettungsanstalt anzuwohnen. Der Großherzog gedenkt um 10 Uhr Vormittags in Sinsheim einzutreffen, den Gottesdienst in der dortigen evangelischen Kirche zu besuchen, sodann der Einladung des Herrn Amtsvorstandes folgend kurze Zeit im Amthause zu verweilen, hierauf die Vorstellung der Mitglieder des Gemeinderaths, des Bezirksraths und der Staatsbehörden, sowie der Geistlichen und Bürgermeister des Amtsbezirks im Rathhause entgegen zu nehmen und sich sodann zur Einweihungsfeier in das Gebäude der neuen Rettungsanstalt zu verfügen. Nach dieser Feier ist noch der Besuch der Kreispflegeanstalt in Aussicht genommen und schließlich wird der Großherzog auf Einladung des Gemeinderaths Sinsheim an dem von demselben gegebenen Festmahle theilnehmen. Die Abreise von Sinsheim wird nach 6 Uhr Abends mittelst Extrazuges erfolgen; von Heidelberg, wo der Großherzog gegen 7 Uhr einzutreffen gedenkt, kehrt derselbe mit Zug 7 Uhr 10 Min. nach Baden zurück.

* **Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft** erläßt soeben die Einladungen zur Beschickung ihrer nächstjährigen Deutschen allgemeinen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Straßburg i. E., der vierten Wanderausstellung der Gesellschaft. Dieselbe wird alle Gebiete der landwirthschaftlichen Produktion und deren Hilfsmittel einschließlich der Maschinen und Geräthe umfassen. Die bis jetzt ausgesetzten Preise bestehen aus 71,000 M. an Geld, 300 Preismünzen, ehrenvollen Anerkennungen und einer Anzahl werthvoller Ehrengeschenke. In erster Linie werden mit Preisen ausgezeichnet Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Sämereien, Weiden, Garten- und Weinbau, Düngemittel u. s. w. Die Geräthe und zwar in diesem Jahre die die Weinbereitungsgeräthe werden erst nach der Schau im Herbst geprüft werden. Die am bevorstehenden 11. November in der landwirthschaftlichen Halle zu Frankfurt a. M. stattfindende Hopferprüfung wird 170 Hopfenproben aus fast allen Theilen Deutschlands wo überhaupt Hopfen gebaut wird, umfassen. Elsaß-Lothringen schickt 63, Bayern 47, Württemberg 33, Posen 12, Baden 9, Hessen 2, Rheinprovinz, Sigmaringen, Königreich und Provinz Sachsen je 1 Probe. Nachdem die Richterarbeiten beendet sind, wahrscheinlich am Dienstag, den 12. November, werden Interessenten zur Besichtigung der nach der Preisertheilung mit dem Namen der Aussteller versehenen Hopfenproben zugelassen.

* **Eine neue Art, Reklame zu machen,** ist diejenige der Firma Josef Haber in Karlsruhe. Dieselbe hat mit den meisten Bahnhofrestaurateuren in ganz Deutschland ein Abkommen getroffen, wonach sie denselben Pergamentbeutel oder Wickelpapier für Schinkenbrödchen u. s. w. gratis liefert, dagegen auf der Rückseite dieser Beutel Anzeigen aller Art anbringt.

* **Tanzinstitut Lüner.** Die Montagsgesellschaft des hiesigen bekannten Tanzinstituts Lüner veranstaltete gestern Abend im großen Saale des Saalbaues ein Tanzkränzchen, welches bei zahlreichem Besuche einen sehr schönen und amüsanten Verlauf nahm. Die ganze Festlichkeit war mit großem Geschick, welches Herrn Lüner in dieser Beziehung eigen arrangirt und dürfte das gestrige Tanzkränzchen die Beliebtheit, welcher sich das Tanzinstitut Lüner in unserer Stadt erfreut, in nicht unbedeutendem Maße gesteigert haben.

* **Der hiesige Gesangverein Sängerhalle** veranstaltete gestern Abend in den Sälen des Badner Hofes eine musikalische Abendunterhaltung, die einen außerordentlich zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Das umfangreiche und sehr sorgfältig zusammengestellte Programm enthielt außer 6 Chorliedern, welche sämmtlich sehr hübsch gesungen wurden, drei Soloquartetts, deren Durchführung ebenfalls großen Beifall erntete, sowie ein Tenorsolo, ein Baßsolo und zwei Baritonsolis. Sämmtliche drei Solisten, welche recht hübsche ausgiebige Stimmmittel besitzen, erfreuten die Anwesenden durch einen schönen verständnißvollen Vortrag, und war die lebhafte Anerkennung, welche dieselben fanden und die sich in lauten Beifallsbezeugungen kundgab, nur eine sehr berechtigte und wohlverdiente. Die gesangliche Leitung des in Rede stehenden Vereins liegt bekanntlich schon seit langen Jahren in den Händen des Herrn Overbeck, welcher sich eine sehr tüchtige und leistungsfähige Sängerschaar herangebildet hat, wie der gestrige Abend zur Genüge bewies. Nach Beendigung der Unterhaltung trat der Tanz in seine Rechte und verklangen erst in den frühen Morgenstunden die lustigen Weisen.

* **Gestorben.** Der ledige Schuhmachergeselle Philipp Brendle von hier, welcher gestern früh in seiner in G 8 belegenen Behausung aus Verzweiflung über seinen Gesundheitszustand seinem Leben durch Erschießen ein Ende machen wollte, ist alsbald darauf an den durch den Schuß erhaltenen Verletzungen gestorben.

* **Das Resultat der Ludwigshafener Stadtraths-Wahlen,** welches gestern in später Abendstunde bekannt wurde, ist ein solches, daß eine wesentliche Aenderung der seitherigen Verhältnisse nicht eintreten wird. Sowohl Herr Bürgermeister Kutterer als auch die Herrn Adjunkten und viele Mitglieder des gegenwärtigen Stadtrathes sind wieder gewählt worden und dürfte auch an der Wiederwahl der ersterwähnten Herrn zu ihren jetzigen Stellen nicht zu zweifeln sein.

* **Muthmaßliches Wetter am Dienstag, den 12. November:** Der Kern des maßgebenden Luftwirbels ist jetzt auf seiner südostwärts gerichteten Wanderung in Westrußland angekommen und hat den Hochdruck entschieden zurückgedrängt. Die nordwestliche Luftströmung, welche durch die Wetterlage bedingt wird, wird zunehmend kältere Luft beiführen, so daß empfindliche Abkühlung bevorsteht. Damit wird morgen (Dienstag) schlechtes, bewölktes Wetter und etwas Niederschlag, in rauhen Lagen schon etwas Schnee, in den nachfolgenden Tagen (Mittwoch u. s. w.) zeitweise Aufheiterung, jedoch nur kurz und vorübergehend verbunden sein.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 10. November, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
760.4	5.9	5.1	0	11.5	6.0

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan. Wetter: bewölkt.

Aus dem Großherzogthum.

H. **Heinsheim,** 8. Nov. Heute Mittag 12 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt. Der Telephon brachte die Kunde, daß es in unserer Nachbargemeinde Siegelsbach brenne. Das Feuer war auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in einem alten Stall des dortigen Bürgermeisters ausgebrochen, und da das Brandobjekt an die Scheuer und das Wohnhaus angrenzte, so waren letztere Gebäude stark bedroht. Jedoch gelang es der rasch herbeigeeilten Löschmannschaft von Siegelsbach und Hüffenhardt, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, so daß beim Eintreffen der hiesigen und Rappenauer Feuerwehr jegliche Gefahr beseitigt war. Der Schaden ist ein unbedeutender; überdies ist der Beschädigte auch versichert.

* **Rastatt,** 9. Nov. Im verflossenen Frühjahre brannte der hintere Flügelbau der Wilhelms-Kaserne theilweise ab. Die hiesige Feuerwehr leistete schnelle und kräftige Hilfe. Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes wurde dem hiesigen Feuerwehr-Hauptmann, Herrn Joh. Müller, von dem deutschen Kaiser Wilhelm II. der Kronenorden verliehen.

* **Kappelwindeck,** 9. Nov. Vorgestern verschied auf ihrem Schlosse zu Rittersbach die hochbetagte, verwittwete Freifrau Rink v. Baldenstein, geb. Freiin v. Birkheim.

* **Gernsbach,** 9. Nov. Vor einigen Tagen wurde hier ein Nagelschmied beerdigt, der durch eigene Schuld ums Leben gekommen war. Derselbe wollte in der Nacht einen Stein in die Stube seiner von ihm getrennt lebenden Frau werfen. Er hatte sich zu diesem Behufe an den Rand einer zur protestantischen Kirche führenden Staffel gestellt, fiel von derselben, da er stark betrunken war, herab und brach ein Bein zweimal. Zuerst in seiner Behausung untergebracht, geberdete er sich so schlimm, daß er nach dem Spital überführt wurde, woselbst er am Wundfieber starb.

* **Offenburg,** 8. Nov. In hiesigen ultramontanen Kreisen verlautet, daß Rechtsanwalt Muser den Angriff auf die Giltigkeit der Wahl des Herrn Rau in Freiburg zu übernehmen sich bereit erklärt hat. Die Ultramontanen scheinen zu diesem gewagten Fechterkunststück keinen geeigneten Juristen unter sich zu haben.

* **Von der bayerischen Grenze.** 8. Nov. Der Schreinergehilfe B. B. in K. hatte dem Hofbauern D. in K. aushilfsweise gedroschen, wobei D. sich mit dem anscheinend schwachen B. neckte und da er gerade geschlachtet hatte, zu ihm sagte: B., wenn ihr das Schwein von hier bis in die Mühle tragt, dürft Ihrs behalten. B. packte darauf das 347 Pfund schwere Schwein auf, trug es in die Mühle und dann sofort nach Hause zu Frau und Kinder, dem verblüfften D. das Nachsehen lassend. Letzterer hat geschworen, Niemand mehr zu utzen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 9. November. (Schöffengericht.) 1) Marie Oterritter, ledige Dienstmagd von St. Goar, erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft. — 2) Rudolf Kraft, lediger Händler von Bierrubeim, wird von der Anklage des Betrugs freigesprochen. — 3) Wilhelm Heinrich Tühren, Schiffer von Laar (Düsseldorf) wird wegen Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft. — 4) F. Dietz, verheirathet, Händler hier, wegen Hundesteuer-Defraudation. Der Angeklagte hat sich der bezirksamtlichen Strafe unterworfen. — 5) Maier Hahn, verheirathet, Kaufmann hier, wird wegen Vergehens gegen § 289 des St.-G.-B. zu einer Geldstrafe von 6 M. ev. 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — 6) Karl Riedel, verheirathet, Kutscher hier, wird wegen Uebertretung der straßenpolizeilichen Vorschriften zu einer Geldstrafe von 10 M. ev. 3 Tage Haft verurtheilt. — 7) Georg Schneider, Volksschüler von hier, wird wegen Diebstahls mit einem Verweis bestraft. — 8) Franz Kropp, Ehefrau hier, wegen Beleidigung. Die Sache wird durch Vergleich erledigt. — 9) Regine Kurz hier, wegen Beleidigung. Die Angeklagte zahlt 10 M. in die Armenkasse und übernimmt

MARCHIVUM

sämmtliche Kosten. — 10) Johann Thomas hier, wegen Beleidigung. Wird durch Vergleich erledigt.

Tagesneuigkeiten.

— **Frankfurt**, 9. Nov. (Bei einem Einbruch wieder erwischt.) Gestern Abend entdeckte Herr J. G. Andreä beim Nachhausekommen in seiner Wohnung Lessingstraße 4 zwei Diebe, welche die Hausthüre mittels Nachschlüssels geöffnet haben mußten und von denen der eine sich in den Abort retirirt hatte, während der andere davor kauerte. Rasch entschlossen warf Herr Andreä die Thüre des Abortes ins Schloß, wodurch der eine Dieb gefangen war, und ergriff den zweiten an der Gurgel. Nun entstand ein Ringen zwischen den beiden sehr kräftigen Männern, wobei der Dieb mehrmals mit dem Kopfe auf das Treppengeländer gestoßen und schließlich zu Boden niedergedrückt wurde, bis Hilfe herbei kam. Der im Abort eingeschlossene Dieb war durch das Fenster entschlüpft, der andere wurde von Herrn Andreä selbst zur Polizeiwache verbracht, wo er sich als der in Darmstadt entsprungene Mordgeselle Bender entpuppte. Hoffentlich wird demselben das Entweichen jetzt unmöglich gemacht.

— **Leipzig**, 9. Nov. (Ein sonderbares Mißgeschick.) Als dieser Tage der Förster T. von Birkenmoor aus dem Walde nach Hause zurückkehrte, fand er in der Nähe seines Ackers die Spuren von Wildschweinen, weshalb er seine Waffe in Bereitschaft setzte. Bei näherer Beobachtung gewahrte er zu seiner größten Verwunderung in der Nähe eines aufgewühlten Reisighaufens an einem Baume eine Tasche hängen und die Annahme, daß ein Mensch in der Nähe sein müsse, veranlaßte ihn sofort, den Hahn in Ruhe zu bringen. Leider glitt ihm hierbei die Hand ab und der Schuß ging los. Die Richtung desselben verfolgend, bemerkte er nun, daß er einen Menschen erschossen und zwar einen seiner besten Dienstleute, den Waldarbeiter Wilhelm Schröder aus Ilfeld. Der Mann war, mit Wellenbinden beschäftigt, hinter dem Reisighaufen in gebückter Stellung von der Kugel unten am Halse getroffen worden und diese hat die Schädeldecke zertrümmert, so daß der Tod sofort eingetreten ist. (T. A.)

— **Berlin**, 9. Nov. (Ueber eine seltsame Todesahnung) wird aus Charlottenburg berichtet. Am verflossenen Dienstag fuhr ein daselbst in der Krummen Straße wohnender Tischlermeister nebst Frau nach Berlin, um daselbst einem Leichenbegängnisse beizuwohnen. Auf dem Nachhausewege sprach er bei einer befreundeten Familie in der Bismarckstraße vor und im Laufe der Unterhaltung, die sich um das eben stattgehabte Leichenbegängniß drehte, äußerte der Meister, er habe eine Ahnung, daß auch er sehr bald sterben müsse. Als er sich bald darauf zum Gehen anschickte, taumelte der eben noch gesunde und frische Mann vornüber, fiel — und war eine Leiche. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

— **Wien**, 8. Nov. (Eine dreifache Hochzeitsfeier) fand dieser Tage in der Familie des Kaufmanns Mußil Mariannengasse 32 statt. Herr Mußil selbst feierte mit seiner Frau die goldene, sein Sohn die silberne und dessen Sohn die erste Hochzeit.

— **Wien**, 9. Nov. (Das Haupttreffer-Legat.) Der herrschaftliche Kammerdiener Cornelius W. in Baden, welcher vor vier Jahren von seinem ehemaligen Dienstherrn ein Bukarester Loos als Legat erhielt, hat in der am 1. ds. stattgefundenen Ziehung auf die gezogene Serie 2007 Nr. 76 den Haupttreffer von 100,000 Francs gewonnen.

— **Paris**, 8. Nov. (Ein braver Mann.) Der glückliche Gewinner des großen Looses der Ausstellungslotterie Franssens hatte dem Lehrling der Druckerei Laburе, welcher ihm das Loos gekauft hatte, 10,000 Frcs. versprochen, falls er das große Loos gewinnen würde. Wenige Tage darauf gerieth der Junge in eine Maschine und verlor den Arm. Franssens besuchte ihn nun im Spital und theilte ihm mit, das er sein gegebenes Versprechen halten werde.

— **Paris**, 8. Nov. (Ein gräßlicher Mord) versetzte im Mai dss. Jrs. die Einwohner von Albi in die größte Aufregung. Dr. Cassan, ein alter und in nicht besonders günstigen Verhältnissen lebender Arzt, war mit zerschmettertem Schädel und durchbohrter Brust todt in seinem Schlafzimmer aufgefunden worden, ohne daß auch nur das Geringste entwendet worden wäre. Dr. Cassan lebte mit einer alten Haushälterin und einem jungen Diener, Justin Durand, viele Jahre friedlich zusammen, bis er nach dem Tode seines einzigen Sohnes dessen Wittwe und Kinder zu sich ins Haus nahm. Die anstößige Lebensweise seiner Schwiegertochter und deren Haß gegen die Haushälterin veranlaßte ihn, sie wieder aus seinem Hause zu entfernen, da er selbst befürchtete, von seiner Schwiegertochter ums Leben gebracht zu werden, weil er sein geringes Vermögen testamentarisch auf seine Enkel übertragen hatte. Plötzlich starb die Haushälterin, — sie war, wie die nachträgliche Untersuchung ergab, mit Arsenik vergiftet worden — und in der Nacht vom 8. auf 9. Mai wurde Dr. Cassan ermordet und zwar mit einem Hammer und einem ihm gehörenden Dolche, welche beide Instrumente im Pferdestall gefunden wurden. Wegen Mordverdachtes verhaftet gestand der Diener zu, die beiden Morde im Einverständniß mit der Schwiegertochter des Dr. Cassan begangen zu haben. Seine Angabe, daß dieselbe in der betreffenden Nacht als Mann verkleidet von Toulouse nach Albi gekommen sei und sich an dem Morde ihres Schwiegervaters betheiligt habe, erwies sich als Lüge.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zur Feier von Schillers Geburtstag wurde gestern eine Aufführung der „Braut von Messina" wiederholt. Das classische Drama ist zur Zeit nicht das Gebiet, auf welchem unsere Bühne besondere Erfolge zu verzeichnen hätte und auch dieses herrliche Gedicht mit seinen mächtig dahinströmenden Versen stellt an den Einzelnen sowohl, als auch an die Gesammtheit größere Anforderungen, als sie unser Theater in diesem kritischen Augenblicke zu erfüllen vermöchte. Wenn die Chöre zur vollen Geltung kommen sollen, müssen sie anders klingen, als gut auswendig gelernte Verslein, welche gelehrige Schüler dem Lehrer nachsprechen. Am besten deklamirte Herr Neumann, der als Cajetan den älteren Chor führte, während Herr Jacobi als Sprecher des jüngeren Chors auftrat, weil es an einer geeigneten jungen Kraft, die über das erforderliche Feuer und Ungestüm der Jugend verfügt, zur Zeit nicht vorhanden ist. Fräulein von Rothenberg und die Herren Sturz und Bassermann lösten ihre Aufgabe in befriedigender Weise, während Fräulein Elling sich mit der Beatrice abmühte. Wir anerkennen durchaus die Begabung der jungen Dame für die dramatische Kunst, glauben aber nicht, daß es in ihrem Interesse gehandelt ist, wenn sie in eine Menge von Rollen hineingedrängt wird, welche entweder ihrer Individualität nicht zusagen oder aber für eine jugendliche Anfängerin schwer zu überwindende Schwierigkeiten darbieten.

Herr Richard Homann beehrt uns unter Bezugnahme auf das gestrige Referat über die Vorstellung vom Freitag mit einem in etwas gereizter Stimmung geschriebenen Briefe, in welchem er uns mittheilt, daß der Lorbeer-Kranz, welcher unsere Bemerkungen veranlaßt hatte, „gar nicht für ihn bestimmt gewesen sei und daß er, da derselbe vor seinen Füßen niederfiel, höflich genug gewesen sei, ihn aufzuheben." Wir nehmen von dieser liebenswürdigen Höflichkeit des verehrten Künstlers gerne Kenntniß, finden uns dadurch aber nicht im Mindesten veranlaßt, unsere Meinung über derartige Vorkommnisse zu ändern, da wir nicht die Person, sondern die Sache meinen und dringend wünschen, daß gelegentlich der Reorganisation unseres Theaters derartigen Separatvorstellungen, welche der Würde desselben nicht entsprechen, ein Ziel gesetzt werden möge.

Augsburg, 9. Nov. (Fräulein Gertrud Richard-Janillon), eine junge Mannheimerin, so wird uns geschrieben, hat gestern als „Jungfrau von Orleans" hier einen durchschlagenden Erfolg errungen. Fräulein Richard-Janillon hat sich bereits vor drei Wochen als „Gertrud Stauffacher" vortheilhaft eingeführt. Die junge Dame, welche durch ihre Erscheinung in hohem Grade imponirt, bringt alle nöthigen Erfordernisse zur Bühne mit und wird, wenn sie, wie das bisher der Fall ist, diese verständig verwerthet, gewiß eine glänzende Carriere machen. Die Darstellung der Jungfrau gab Zeugniß von guter Schulung des Organs, echter Leidenschaft und dramatischen Feuer. Die junge Künstlerin wurde im Laufe des Abends wiederholt durch starken Applaus ausgezeichnet.

München, 8. November. (Benno Raucheneggers Volksstück „Jägerblut") hat bei seiner ersten Aufführung im Gärtnerplatz-Theater dahier einen lebhaften Erfolg erzielt. Der Verfasser wurde nach dem dritten und vierten Akt wiederholt gerufen.

München, 8. Nov. (Die Aufführung von Tristan und Isolde) mit dem Künstlerpaare Vogl in den Hauptrollen gestaltete sich unter der Direktion des Generaldirektors Levi geradezu zu einem Triumphe. Seit 20 Jahren stellen Herr und Frau Vogl diese gewaltigen Wagner'schen Gestalten dar, die aber noch niemals in solcher Vollendung auf der Bühne gestanden. Gura war ein wundervoller König Marke, Anton Fuchs sang vortrefflich den Kurvenal, Fräulein P. Sigler die Brangäne.

Berlin, 9. Nov. (Mosers neuester Schwank „Der Mexikaner"), welchen er mit Carl Laufs, dem Verfasser des Lustspiels „Der tolle Einfall", zusammen geschrieben hat, ist am 7. d. Mts. am Görlitzer Stadttheater in Scene gegangen und wohnte der Compagnon Mosers der Première bei. Laufs hat seinen Wohnsitz in Göttingen. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß Mosers erste Operette „Der Amerikaner" Mitte November am Carl Schultze-Theater in Hamburg in Scene geht. Das nächste Werk Mosers, welches derselbe bereits unter der Feder hat, ist ein Lustspiel feinerer Gattung.

Weimar, 8. Nov. (Paul Heyse's neues vieraktiges Schauspiel) „Ein überflüssiger Mensch" wurde am Dienstag dahier in Anwesenheit des Dichters zur ersten Bühnenaufführung gebracht, hatte jedoch so wenig Erfolg, daß es nicht einmal zum Hervorruf des Verfassers kam. Das Stück behandelte den Gegensatz von Kapital und Arbeit.

Hannover, 8. November. (Die Quitzow's) sind im Königl. Theater vorgestern zum ersten Mal in Szene gegangen und haben, wie der „Hannov. Cour." berichtet, einen glänzenden Erfolg errungen.

Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind folgende hervorragende Gemälde neu ausgestellt: Prof. Hans Gude: „Fischerstrand auf Rügen". Th. Schütz: „Abenddämmerung". A. Thiele: „Winterabend im Hochgebirge". O. Eichfeld: „Mühlgrund". M. Pitzner: „Am Zollhause". Ch. Chelius: Schafe am Bodensee". Otto Strützel: „Am Morgen". Wilh. Ritter: „An der Landstraße". Bertha Winterberg von Bayer: „Italienerin" und „Russische Bäuerin". C. Büttger: „Haidelandschaft". Ferner die beiden großen, der Verbindung für historische Kunst gehörenden Gemälde von Wilhelm Räuber: „Tod Gustav Adolf's in der Schlacht bei Lützen" und Hugo Vogel: „Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, empfängt am 10. November 1686 französische Réfugiés in Potsdam".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 9. November. Der Reichskanzler erhielt heute Abend das nachstehende Telegramm vom Kaiser aus Corfu: „Vorzügliche Fahrt von Stambul bis hierher; Wetter prachtvoll; Farbeneffekt und Beleuchtungen an Land und auf See von ungekannter Schönheit gesehen. Die Klarheit war gestern so stark, daß sämmtliche drei Spitzen und das dazwischen liegende Festland des Peloponnes auf einmal zu übersehen waren, was sonst noch nie eintraf. Alles wohl. Wilhelm."

* **Berlin**, 9. Nov. Herbert Bismarck beabsichtigt nach seiner Ankunft hier sich alsbald nach Friedrichsruh zu begeben.

* **Prag**, 9. Nov. Bei der Fortsetzung der Adreßdebatte im böhmischen Landtage nannte Vaschaty (Jungczeche) die Altczechen feile Diener der Regierung. Er sprach gegen das deutsch-österreichische Bündniß und setzte die Vortheile einer Allianz mit Rußland und Frankreich auseinander. Die Verhältnisse seien sehr ernst infolge des Bündnisses, welches der Kaiser mit dem Erbfeinde (Deutschland) geschlossen. Im weiteren Verlaufe sprach der Redner vom Einmarsche österreichischer Truppen in die russische Ebene und sagte: „Uns würde dasselbe Schicksal treffen wie Napoleon I., dann aber würde es so weit kommen, daß Rußland die böhmische Frage regeln würde." (Entrüstungsrufe auf den Bänken der Großgrundbesitzer.) — Bei der Abstimmung wurde über die jungczechische Adresse mit 113 gegen 37 Stimmen zur Tagesordnung übergegangen. Als der Oberstlandmarschall Fürst Lobkowitz dieses Resultat verkündete, erhob die Gallerie einen unerhörten Tumult. Es ertönten die dröhnenden Rufe: „Schmach und Schande Rieger! Schmach dem Landtag! Hoch lebe das Staatsrecht! Das Staatsrecht muß zur Wirklichkeit werden, trotz Rieger und Lobkowitz!" Mehrere Tumultuanten sprachen unter andauerndem Geschrei mit geballten Händen drohend in den Saal, in welchem ebenfalls Tumult entstand. Die Jungczechen geberdeten sich leidenschaftlich und drängten zum Centrum. Der Landmarschall konnte die Ruhe nicht herstellen; er rief der Gallerie zu: „Es ist eine unerhörte Schande, daß Sie sich in einer solchen Weise benehmen!" Unter großem Lärm wurde darauf die Gallerie geräumt. Im Saale dauerte indessen laut „Fr. Ztg." der Lärm fort. Der Oberstlandmarschall verschaffte sich indessen endlich Gehör und sagte: „Lassen Sie mich die Sitzung schließen, um nicht die Würde des Landtages preiszugeben." Unter großer Erregung wird die Sitzung geschlossen und die aufgebotene Polizeimannschaft am Eingangsthore postirt, damit das Publikum von erregenden Kundgebungen abgehalten werde.

* **Paris**, 9. Nov. Wie bestens verlautet, wird am nächsten Dienstag anläßlich der Eröffnung der Kammer auf dem Concordienplatz keinerlei Ansammlung geduldet und jeder Versuch, Ruhestörungen herbeizuführen, auf das Strengste unterdrückt werden.

* **Paris**, 9. Nov. Der Ausstand im Departement Nord und Pas de Calais dauert fort, neue Ruhestörungen sind nicht vorgekommen.

* **London**, 9. Nov. Bei dem heutigen Lordmayors-Banket sprach Salisbury seine Befriedigung darüber aus, daß der englische Handel sich stetig hebe; er beklagte die Differenzen zwischen Kapital und Arbeit. Irland mache befriedigende Fortschritte. Redner erklärte, daß er viel von dem Congreß in Brüssel erwarte. Englands Politik betreffs Egyptens sei diejenige, dieses Land in den Stand zu setzen, allen Feinden die Stirne zu bieten. Zum Schluß drückte der Premierminister seine Befriedigung darüber aus, daß alle Großmächte friedlich gestimmt seien. Afrika, wo alle Nationen einen edelmüthigen Wetteifer an der Tag legten, beschäftige heute eine größere Aufmerksamkeit, als irgend ein anderer Welttheil. Nach einem Hinweise auf die drei großen Gesellschaften, welche sich jüngst gebildet hätten, um die rivalisirenden Ansprüche zu fördern, erwähnte der Premier unter dem Ausdruck seiner Freude die kommende Sklavenhandelskonferenz, welche eine gewaltige Epoche in der Weltgeschichte bezeichne.

Mannheimer Handelsblatt.

3pCt. Italienische staatsgarantirte Eisenbahn-Obligationen. Seitdem die italienische Regierung durch Verträge mit den drei großen Betriebsgesellschaften des Landes die jetzige Organisation des italienischen Eisenbahnwesens geschaffen hat (1885), sind für den Bau von neuen Linien nom. 1.016.000.000 Lire 3pCt. staatsgarantirte Eisenbahn-Obligationen ausgegeben worden und zwar: nom. Lire 398.950.000 für die Südlichen Bahnen, nom. Lire 498.300.000 für die Mittelmeerbahn und nom. Lire 169.350.000 für die Sicilianischen Bahnen. Nach den Verträgen mit den Betriebsgesellschaften versehen diese den Dienst der Obligationen, während ihnen der Staat die vollen dafür erforderlichen Summen rechtzeitig zu den Terminen vergütet. An den Brutto-Einnahmen, welche die Gesellschaften auf ihrem Stammnetze erzielen, ist der Staat mit bestimmten Quoten betheiligt. Zunächst sind über das sogen. prodotto initiale, die anfängliche Brutto-Einnahme, Bestimmungen getroffen. Das prodotto initiale ist für die Mittelmeerbahn auf 112.000.000 Lire, für die Südlichen Bahnen auf 100.000.000 Lire und für die Sicilianischen Bahnen auf 8.500.000 Lire festgesetzt. Von der anfänglichen Brutto-Einnahme entfallen bei den beiden festländischen Gesellschaften 10 pCt. an die verschiedenen Erneuerungs- und Reservefonds, 62½ pCt. an die Gesellschaften für ihre Betriebskosten und 27½ pCt. an den Staat; von den nächsten 50.000.000 Lire kommen 16 pCt. an die Erneuerungs- und Reservefonds, 56 pCt. an die Gesellschaften, 28 pCt. an den Staat; darüber hinaus gehören 16 pCt. den Erneuerungs- und Reservefonds, 50 pCt. den Gesellschaften, 28 pCt. dem Staate und 6 pCt. werden zur Herabsetzung der Tarife verwandt. Bei den sicilianischen Bahnen fallen von der anfänglichen Brutto-Einnahme 15 pCt. an die Reserve- und Erneuerungsfonds, 82 pCt. an die Gesellschaft, 3 pCt. an den Staat; von den nächsten 6.500.000 Lire: 22 pCt. an die Reserve- und Erneuerungsfonds, 72 pCt. an die Gesellschaft, 6 pCt. an den Staat; darüber hinaus werden 22 pCt. den Reserve- und Erneuerungsfonds, 62 pCt. der Gesellschaft, 10 pCt. dem Staate überwiesen und 6 pCt. zur Herabsetzung der Tarife verwandt. Außer an den Brutto-Einnahmen hat der Staat auch am Reingewinn der Gesellschaften einen Antheil: übersteigt derselbe 7½ pCt., so erhält der Staat die Hälfte des Ueberschusses. Besondere Abmachungen hat der Staat mit der schon seit 1862 bestehenden Gesellschaft der Südlichen Bahnen getroffen, welche eigene Eisenbahnlinien in Länge von 1850 km. besitzt. (Die beiden anderen Betriebsgesellschaften sind erst 1885 errichtet und besitzen keine eigenen Linien.) Der Staat zahlt an dieselbe auf Grund früherer Vereinbarungen jährlich die Summe von 35.987.111 Lire. Von dieser Summe werden aber wieder zwei Abzüge gemacht: 3.557.758 Lire p. a. als Kaufpreis für die Seitens der Gesellschaft vom Staat erworbenen Linien Bologne-Ancona und Castel-Bolognese-Ravenna und 200 Lire per Kilometer der eigenen Linien der Gesellschaft für Beschädigungen durch force majeure.

Ueber den Betrieb der Nebenbahnen sind für alle drei Betriebsgesellschaften die folgenden Bestimmungen getroffen: Die Gesellschaften erhalten für ihre Betriebskosten 3000 Lire per Kilometer und 50 pCt. Brutto-Einnahmen (65 pCt. bei den Sicilianischen Bahnen), 10 pCt. Brutto Einnahmen (15 pCt. bei den Sicilianischen Bahnen) werden den verschiedenen Reserve- und Erneuerungsfonds überwiesen und der Rest von 4 pCt. (bei den festländischen Bahnen) resp. 20 pCt. (bei den Sicilianischen Bahnen) fällt an den Staat. Erreichen die Brutto-Einnahmen den Betrag von 15.000 Lire (bei den Sicilianischen Bahnen 12.000) per Kilometer, so werden die betreffenden Nebenbahnen dem Stammnetze einverleibt.

Das italienische Eisenbahngesetz von 1885 verpflichtete die Betriebsgesellschaften, den Bau der auf Grund der Gesetze von 1879, 1881 und 1882 neu zu erbauenden und aller später zu concessionirenden Nebenbahnen auszuführen; die benöthigten Kapitalien sollten durch Ausgabe 3 pCt. staatsgarantirter Eisenbahn-Obligationen beschafft werden.

Die zu verausgabenden Bausummen wurden für die Mittelmeerbahn auf 50.000.000 Lire, für die Südlichen Bahnen auf 40.000.000 Lire und für die Sicilianischen Bahnen auf 12.000.000 Lire p. a. festgesetzt. Durch das italienische Eisenbahngesetz vom Juli 1888 wurden den Betriebsgesellschaften die Concessionen für den Bau weiterer Nebenbahnen ertheilt und bestimmte Subventionen für den Bau und Betrieb bewilligt. Bei den Südlichen Bahnen ist die Subvention, ebenso wie bei der Mittelmeerbahn und den Sicilianischen Bahnen, für die Bauzeit verschieden normirt: im Maximum auf 43.577 Lire, im Minimum auf 8.706 Lire per Kilometer. Dazu tritt eine Ergänzungssumme von 21.129.000 Lire, welche in 10 gleichen Annuitäten von je 2.758.600 Lire zu zahlen ist. Die Gesammtlänge der neuen Linien beträgt 436,70 Klm. Bei der Mittelmeerbahn betragen die Subventionen während der Bauzeit: im Maximum 190.744, im Minimum 8,261 Lire per Klm.; dazu kommt eine Ergänzungssumme von 18.010.754 Lire, welche in 11 gleichen Annuitäten von je 2.127.000 Lire zu zahlen ist. Die Gesammtlänge der neuen Linien beträgt 389,502 Klm. Bei den Sicilianischen Bahnen erreichen die Subventionen während der Bauzeit im Maximum 35.387 Lire, im Minimum 16,154 Lire per Klm. Eine Ergänzungssumme wird nicht bezahlt. Die Gesammtlänge der neuen Linien beträgt 232,818 Klm. Allen drei Gesellschaften liefert der Staat für die neuen Linien das rollende Material und das Kleineisenzeug ꝛc. Nach Beendigung der Bauten erhalten die Gesellschaften bis zum Ablauf der Concessionen eine jährliche kilometrische Subvention von 20.500 Lire. — Durch den Bau der neuen Eisenbahnlinien, welche in den durch Gesetz sanktionirten Verträgen vom Sommer 1888 vorgesehen sind, vergrößert Italien sein Eisenbahnnetz um 1059,02 Klm.

▽ Mannheimer Effektenbörse vom 9. November. An der heutigen Börse waren Brauerei Sinner zu 192 gesucht, Brauerei Weltz zu 122 offerirt. Badische Rück- und Mitversicherung wurden zu M. 560 umgesetzt. Oberrhein. Versich.-Gesellschaft stellten sich auf 370 B.

Frankfurter Börsenwoche.

Originalbericht des „General-Anzeigers".

⌗ Frankfurt, 9. Nov.

Anfangs dieser Woche schien der Himmel einmal wieder voll Baßgeigen zu hängen und Hausse auf allen Gebieten war die Losung. Nicht nur die üblichen Credit, Staatsbahn und so weiter, sondern auch Industriepapiere wie Edison und La Veloce wurden in Posten gehandelt und besonders die Letzteren, auf welche ich in meinem jüngsten Bericht aufmerksam machte, absorbirten das Interesse der Börse für einige Tage in hohem Maße. Die Courssteigerung betrug in wenig Tagen etwa 10 Procent, ein erklecklicher Verdienst für die, welche rasch zugegriffen und dann den allgemeinen Feuereifer zum Realisiren benutzten. Seither ist der Umsatz in diesem Effect bei rückgängigem Cours etwas stiller geworden, doch glauben Viele, daß ein neuer Tanz bald wieder losgehen werde. Drei Procent Abschlagsdividende wurden im Juli bezahlt, und man rechnet auf zwölf Procent Restdividende im Januar; das sind sehr schöne Aussichten und das Papier erscheint noch billig. Es gehen übrigens täglich Posten in feste Hände zu dauernder Umlage über. Ueber die Chancen der Edisongesellschaft lauten Berliner Berichte sehr günstig. Im Augenblick hält übrigens der täglich knapper werdende Geldstand Viele vom Kaufen zurück.

Das Gros der Speculation hat übrigens die Wiener Discontoerhöhung nur insofern berücksichtigt, als es seine Engagements in Banken ausließ und dagegen raschmöglichst Bahnen kaufte. Staatsbahn haben binnen zweier Tage 4 Gulden und Lombarden nicht viel weniger gewonnen. Ueber beide Effekten wäre wenig Neues zu sagen.

Daß die Südbahn verstaatlicht werde, hat eigentlich Niemand geglaubt, ebensowenig nimmt man die Nachrichten über die Conversion der 5- und 3proz. Prioritäten sehr ernst, aber man glaubt, daß für die Bahn bessere Zeiten beginnen und daß die Verwaltung besser und billiger wirthschaftet als in früheren Zeiten.

Die Hausse der Kohlenwerthe in Berlin wird hier nur theoretisch verfolgt, Frankfurt hat auf seinem Coursblatt nur 4 Werke, welche sich mit den schwarzen Diamanten befassen und man glaubt, daß deren Cours gut bezahlt ist.

Credit haben seit Wochenbeginn etwa 3 Gulden verloren, der Umsatz ist unverändert sehr lebhaft geblieben. Diskonto sind verhältnißmäßig am festesten. Auch für Dresdener Bank interessirt man sich andauernd; das Institut bringt bald eine neue mexikanische Anleihe heraus, vermuthlich gemeinschaftlich mit der Deutschen Vereinsbank, die an allen Geschäften der Gruppe „Dresdener Bank" stark betheiligt ist. In wenigen Wochen werden die Dividende-Taxationen die Speculation beschäftigen, unsere hiesigen Banken haben wohl Alle Grund mit dem abgelaufenen Jahr sehr zufrieden zu sein. Nur der Monat August war wenig rentabel, sonst hat das Commissionsgeschäft immer geblüht.

Die Auslassungen der Nordd. Allgemeinen über die Aussichten der italienischen Finanzen begegnen manchen Anfechtungen, jedenfalls kommen sie den neuen 3proz. italienischen Obligationen, welche nun an den Markt gebracht werden, zu Gut. Italienische Rente ist fest aber still, der Januarcoupon wird wohl in hervorragender Weise diesem Effect zufließen.

Heute Freitag Abend war das Geschäft bei sehr fester Tendenz animirt. Die Nachricht, daß die Darmstädter Bank in Berlin große Summen zu billigem Zinsfuß ausgeliehen habe, stimulirte. Man glaubt an weitere große Emissionen vor Jahresschluß.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 9. Nov. Die Platzspekulation folgte heute der von auswärts gegebenen Anregung nicht, der Wochenschluß brachte im Gegentheil einige Realisationen und auch die Verhältnisse am Geldmarkt, wo Geld wieder gesuchter war, waren einer Besserung nicht günstig. Die Course schlugen daher bald nach der Eröffnung fast durchweg weichende Richtung ein und das Geschäft wurde still.

Creditactien und Disconto-Commandit schwächer, Handelsgesellschaft, Wiener Bankverein, Darmstädter und Länderbank etwas fester. Am Bahnenmarkte waren österr. und deutsche Eisenbahnactien still. Von letzteren sind Staatsbahn ca. 2 fl. höher, Lombarden fest, Duxer und Buschtherader Brechtheile niedriger. Der schweiz. Bahnenmarkt zeigte festere Haltung. Gotthard eröffneten mit ansehnlicher Erholung, welche indeß nicht vollständig behauptet wurde. Nordost abgeschwächt. Ausländ. Fonds still. Italiener befestigt. Von Industrie-Aktien Nordd. Lloyd ca. 5 pCt. höher, Montanwerthe still und im Wesentlichen unverändert. Privatdisconto 5 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 267¼, Diskonto-Kommandit 288.20, Deutsche Vereinsbank 117.50, Dresdener 173.50, Wiener Unionbank 206¼, Wiener Bankverein 100¼, Länderbank 189¼, österr. Frz. Staatsbahn 206¾, Lombarden 113⅜, La Veloce 153.70, Alpine 81, Laura 171.20, Reichsbank 134, Nordd. Lloyd 182, Dux-Bodenbacher 461¼, Graz-Köflacher 222, Nordwest 163¾, Gotthard 176.90, Central 146.90, Nordost 133.60, Jura 114.90, Union 120.20, Westbahn 38.10, 5pCt. Italiener 93.75, Mairente 73.20, 4proz. Egypter 92.95, Türken 17.45, Türken-Loose 26.70, Ottom. Zoll-Obl. 77.25, Portland-Cement 162.20.

Bei ziemlich fester Gesammt-Tendenz waren gegenüber dem Mittagsschlusse vornehmlich türk. Loose, Lombarden und Gotthard-Aktien gebessert. Von Industriewerthen notirten namentlich Alpine, Frankfurter Trambahn und Wiener Elektr.-Aktien höher.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschiffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 16. Okt. ab: Täglich Morgens 8½ Uhr bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam und Zwischenstationen. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½ und 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Koblenz und Mittags 12 Uhr nach Mannheim. — Nähere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

New-York, 7. Okt. (Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen.) Der Postdampfer „Rhynland" von Antwerpen ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	Bingen, 9. Nov. 2.19 m. — 0.05
Konstanz, 9. Nov. 3.8? m. — 0.03	Kaub, 9. Nov. 2.48 m. — 0.02
Hüningen, 9. Nov. 2.53 m. — 0.02	Koblenz, 9. Nov. 2.71 m. — 0.02
Kehl, 9. Nov. 2.99 m. — 0.06	Köln, 9. Nov. 2.97 m. — 0.03
Lauterburg, 9. Nov. 4.35 m. — 0.07	Ruhrort, 9. Nov. 2.41 m. — 0.01
Maxau, 9. Nov. 4.55 m. — 0.10	Neckar
Mannheim, 10. Nov. 4.29 m. — 0.10	Mannheim, 10. Nov. 4.26 m. — 0.10
Mainz, 9. Nov. 1.65 m. — 0.01	Heilbronn, 10. Nov. 1.10 m. + 0.15

Niemand sollte versäumen, sich den Weihnachts-Catalog, den das Versandgeschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz unberechnet und portofrei versendet, kommen zu lassen. Derselbe bietet, wie man ja von dem bekannten Weltgeschäfte nichts anders erwarten kann, eine reiche Auswahl praktischer Gegenstände für den häuslichen Bedarf sowie eine Fülle anderer reizender Weihnachts-Geschenke. Die strenge Reelität der Firma bürgt für die Preiswürdigkeit und Solidität aller von ihr angebotenen Waaren. 63508

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die zur persönlichen Theilnahme an der Kreisversammlung berufenen Großgrundbesitzer betr.

(308) Gemäß § 52 der Kreiswahlordnung vom 19. August 1886 mache ich nachstehend das Verzeichniß der zur Theilnahme an der Kreisversammlung in dasselbe aufgenommenen Großgrundbesitzer (§ 49 der Kreiswahlordnung) mit dem Anfügen öffentlich bekannt, daß etwaige Einsprachen gegen dasselbe binnen 8 Tagen bei mir anzubringen und zu begründen sind. 64212

O.-Z.	Namen der Großgrundbesitzer.	Wohnort.
1	Großh. Hoh. Prinz Karl von Baden.	Karlsruhe.
2	Graf Fritz von Oberndorff.	Neckarhausen.
3	Graf Wilhelm von Wieser.	Leutershausen.
4	Valentin Mayfarth II.	Neckarau.
5	Georg Bohrmann II.	Feudenheim.
6	Philipp Weisbrod, Privatmann.	Weinheim.
7	Georg Jakob Hahn, Kronenwirth.	Neckarau.
8	Wilhelm Heß, Gutsbesitzer.	Schaarhof.
9	Wilhelm Hübsch, Oeconom.	Weinheim.

Mannheim, 7. November 1889.
Großh. Kreishauptmann:
Bensinger.

Bekanntmachung.

(308) Nr. 102,402. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in Rohrbach (Amts Heidelberg) erloschen ist.

Mannheim, 7. November 1889.
Großh. Bezirksamt.
Genzken. 64211

Bekanntmachung.

Nr. 16354. Die Ehefrau des Metzgers Heinrich Härdter, Katharina geb. Grün von Mannheim, jetzt in Minden bei Landau, wurde durch Urtheil der Civilkammer I. des Großh. Landgerichts Mannheim vom 16. Oktober 1889 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. 64224

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, 4. November 1889.
Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts
Dr. Hummel.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Erbtheilung wegen versteigere ich am 64080
Freitag, den 22. Novbr. 1889, Vormittags 10 Uhr
in meinem Amtszimmer dahier C 2 No. 11 den zum Nachlaß der Johann Sylvester Klippels Wittwe Eva geb. Zorn von hier gehörigen Garten dahier jenseits des Neckars im Pflügersgrund Lit. G 2 No. 4 im Maße von 1629 qm. mit Wohnhaus und liegenschaftlicher Zugehörde, begrenzt von J. M. Hemp, Mathias Bergut, Johann Seeburger, und Daniel Neckenauer, geschätzt zu 8110 M.

Der Zuschlag erfolt, wenn wenigstens der Anschlag geboten wird. Der Steigerungspreis ist baar zahlbar.

Mannheim, den 2. Novbr. 1889.
Großh. Notar:
Rudmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 12. Novbr. l. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal T 1 No. 2 2 Pferde, 1 Rind, ca. 85 Liter Bier, 1 goldene Herrenuhr mit Kette, 8 Nähmaschinen, 2 Commode, 1 Nachttisch, 1 Kassenschrank, 1 Sopha mit 6 Fauteuils, 1 Silberschrank, 1 Pianino, 1 Büffet, Spiegel, Bilder und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 64230

Mannheim, 9. November 1889.
Maz,
Gerichtsvollzieher.

Verkauf von Gußeisen.

Nr. 1909. Wir haben ca. 25 Ctr. Bruchguß, im Hofe des Kanalpumpwerks Z 6, 1a lagernd, abzugeben und ersuchen Kaufangebote, auf 100 Kilo gestellt, bis **Montag, den 11. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** bei uns einzureichen. 64009

Mannheim, 6. November 1889.
Tiefbauamt
Ritter.

Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des † Landwirths Nikolaus Kilthau Wittwe, Maria geb. Augter, von hier werden
Freitag, 22. November l. J., Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause dahier nachverzeichnete Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Anschlag geboten wird.

A. Käferthaler Gemarkung.
1. Lgbch. Nr. 34 St. 14. 1 Viertel, 93 Ruthen, 92 Fuß Acker, links des Speckwegs auf von Bieliez Anwender, geschätzt zu 300 M.

B. Mannheimer Gemarkung.
Käferthaler District.
2. Lgbch. Nr. 1694. 2 Viertel 13 Ruthen 87 Fuß neubad. Maaß Acker 59. Gewann rechts am Riedweg unter dem Rechenmeister, geschätzt zu 250 M.
3. Lgbch. Nr. 1577. 1 Viertel, 31 Ruthen, 8 Fuß Acker, 40. Sandgewann, die langen Wingerten, geschätzt zu 300 M.

Käferthal, 7. November 1889.
Bürgermeisteramt
Schmitt. 64183

Ein Lehrer, welcher systematischen Schreibunterricht ertheilt, wird gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 64138 an die Exped. 64138

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 10. Nov., Abends 5 Uhr 64205
Gesammt-Chor-Probe.

Hypotheken-Darlehen

jeder Größe vermittelt billigst (zu 4¼—4½) 58927
Jos. Gutmann, D 5, 3.

Ein großer Posten
Reste Buxkin und Kammgarne
zu Hosen u. ganzen Anzügen geeignet, werden bedeutend unter Fabrikpreis in **M 5, 5, parterre** einzeln abgegeben. 64063

Frische
Gothaer Cervelatwurst
per Pfd. M. 1 20 Pf.
Albert Imhoff,
I. Mannheimer Wurstfabrik
S 1, 2/3. 61749

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 64210
1 Taschenuhr.

Verloren

Eine silberne Uhr mit Kette verloren. Gegen Belohng. abzugeben O 5, 13, 2. St. 64213

Verkauf

Ein neues Deckbett billig zu verkaufen. G 5, 15. 64203

Verschiedenes Möbel u. Geschirr wegen Wegzug billig zu verkf. E 8, 10, 2. Stock 64231

Für 200,000 Stück einfache **Dachziegel,** hartgebrannt und gutschließend, 50,000 sofort, Rest mit Beg. Frühjahr 1890 franco Baustelle lieferbar, Käufer gesucht. Angebote unter Nr. 64226 an die Exped. erbeten. 64226

Stellen finden

Zäpfler gesucht.
Für eine gutgehende Wirthschaft Eingangs der Schwetzingerstraße wird ein kautionsfähiger Mann als Zäpfler per Mitte Dezember gesucht. 63979
Gefl. Offerten unter G. B. 63979 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Bauschlosser ges. 64229 G 6, 21.

Gesucht ein anständiges Mädchen für ein feineres Ladengeschäft zur Besorgung von Ausgängen ꝛc. 64228
Näheres M 3, 3, 3. Stock.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 63989
G 5, 6, 3. St.

Stellen suchen

Für 1 kräftigen jg. Burschen von 17 Jahren wird irgendwelche Beschäftigung gesucht. 64221
Zu erfr. G 8, 23b, 3. Stock.

Eine gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle. Näheres bei Ludwig Reichert, H 4, 1. 64209

Zu vermiethen

G 7, 18 3. St., Vrdh., 1 sch. m. Z. b. z. v. 64217

H 2, 9 2 Z. u. Küche an 1 kl. Fam. 64223

H 8, 13 Jungb., 1 Logis, Z., Küche und Keller mit Wasserl. zu verm. 64220

J 5, 2 2 Wohng. im Hths. sofort beziehb. zu v. Zu erfr. 2. Stock. 64206

U 1, 17 1 kl. Wohng. bis 1. Dez. zu v. 63920

Conservatorium der Musik in Mannheim.

Gegründet 1867.

Chorgesangschule.

Stimmbegabte Damen und Herren, welche musikalische Vorkenntnisse besitzen, können sich an den Chorgesangstunden betheiligen und werden Anmeldungen bei der Direktion C 3, 20 entgegen genommen. 63998

Mannheim im November 1889.

Die Direktion:
M. Pohl.

Donnerstag, den 14. Nov. 1889, Abends 7 Uhr im Casino-Saal

II. Kammermusik-Aufführung

der Herren Schuster, Stieffel, Gaulé und Kündinger, unter gefälliger Mitwirkung von Frl. A. Rau aus Darmstadt und Herrn Hofcapellmeister F. Weingartner.

Klavierquartett G-moll Mozart. — Lieder. — 2 Sätze für Streichquartett Mendelssohn. — Lieder. — Streichquartett A-dur Op. 41 No. 3 Schumann. 64273

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, 16. November, Abends 7 Uhr

CONCERT

im Concertsaale des Großh. Hoftheaters

unter gefälliger Mitwirkung der Frau Charlotte Schuler, Concertsängerin und des Herrn Pianisten Carl Schuler.

Näheres durch Rundschreiben. 64232

Weinig & Lill

N 4, 11 Photogr. Atelier N 4, 11

empfehlen sich einem geehrten Publikum zur Anfertigung passender Weihnachtsgeschenke. 64227

Insbesondere empfehlen wir unsere Neuheiten:

Platinotypie.

Pyrographie

(Porzellan-Photographie) vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken geeignet.

Gelatinvergrößerungen.

Neuestes Verfahren, in unserem Atelier zur alleinigen Verwendung gelangend. Für sämmtliche Verfahren garantiren wir absolute Haltbarkeit.

Um baldige Ueberweisung geneigter Aufträge bittend, zeichnen
Hochachtungsvollst
Weinig & Lill.

NB. Aufnahmezeit von Morgens 9 bis 4 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau 64219

Katharina Schnorrenberger

geb. Kraft,

nach kurzem Leiden heute Nacht ½2 Uhr sanft entschlafen ist u. bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 9. Nov. 1889.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause F 2, 6 aus statt.

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel 64215

Carl Warnhöfer

gestern Mittag halb 4 Uhr uns plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen

Mannheim, 9. Nov. 1889.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr vom Trauerhause F 4, 15 aus statt.

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

PROSPECT.

Italienische 3%ige vom Staate garantirte Eisenbahn-Obligationen

V. Serie (E.)

422,500 Obligationen = nom. Lire 211.250.000

bestehend aus:

203,700 3%igen Obligationen der Italienischen Mittelmeerbahn-Gesellschaft, jede zu Lire 500 = Lire 101.850.000 Nominal-Capital.

207,900 3%igen Obligationen der Italienischen Gesellschaft für die südlichen Eisenbahnen (Adriatisches Netz) jede zu Lire 500 = Lire 103.950.000 Nominal-Capital.

10,900 3%igen Obligationen der Italienischen Gesellschaft für die Sicilianischen Eisenbahnen, jede zu Lire 500 = Lire 5.450.000 Nominal-Capital.

Die 3 %igen vom Staate garantirten Obligationen der Italienischen Mittelmeer-Eisenbahngesellschaft im Nominalbetrage von Lire 101.850.000, der Italienischen Gesellschaft für die südlichen Eisenbahnen (Adriatisches Netz) im Nominalbetrage von Lire 103.950.000 und der Italienischen Gesellschaft für die Sicilianischen Eisenbahnen im Nominalbetrage von Lire 5.450.000 werden in Gemäßheit der zwischen der Italienischen Regierung und diesen Gesellschaften geschlossenen Verträge, laut Gesetz vom 27. April 1885, No. 3048 Serie 3 und auf Grund Königlichen Dekrets vom 10. September 1889 No. 6388 Serie 3, ausgegeben, und zwar die Obligationen der Italienischen Mittelmeer-Eisenbahngesellschaft auf Grund Art. 27 des Vertrages über das Mittelmeernetz, die Obligationen der Italienischen Gesellschaft für die südlichen Eisenbahnen auf Grund Art. 31 des Vertrages über das Adriatische Netz und die Obligationen der Italienischen Gesellschaft für die Sicilianischen Eisenbahnen auf Grund Art. 24 des Vertrages über das Sicilianische Netz. Der Erlös der Obligationen dient zur Erbauung neuer Bahnlinien und zur Dotirung der „Cassa per gli aumenti patrimoniali".

Die Obligationen der drei Gesellschaften Serie E. sind mit den früher ausgegebenen Serien vollständig gleichberechtigt und werden unter folgenden Bedingungen ausgegeben:

1) Die Obligationen, jede zu Lire 500, lauten auf den Inhaber, sind in italienischer, französischer, englischer und deutscher Sprache ausgestellt und werden zu einem Zehntel des Betrags jeder Anleihe in Stücken von je einer Obligation und für die restlichen neun Zehntel in Stücken von je fünf Obligationen ausgefertigt.

2) Die Obligationen werden mit jährlich 3% in halbjährlichen am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres fälligen Raten verzinst. Von den Zinsen kommen in Gemäßheit der bestehenden Gesetze in Abzug die Einkommensteuer in Höhe von 13.20 % des Couponbetrages, sowie die Umlaufsteuer, welche mit 0.06 % halbjährlich vom mittleren Courswerth der Obligationen ohne Zuschlag der Erhebungskosten berechnet wird. Nach den jetzigen Coursen stellt sich der Zahlungsbetrag des halbjährlichen Coupons auf Lire 6.32.

3) Die Obligationen werden vom Jahre 1896 ab vermittelst jährlicher Verloosung binnen 90 Jahren zum Nennwerthe nach Maßgabe des auf den Obligationen abgedruckten Tilgungsplanes zurückgezahlt.

4) Die Zahlung von Zins und Capital ist vom Staate garantirt. Im Text der Obligationen, welche die Unterschrift eines Delegirten der Regierung tragen, ist diese Verpflichtung zu Lasten des Staates ausdrücklich erklärt.

5) Die Einlösung der Zinscoupons und verloosten Obligationen erfolgt bei den von den Eisenbahngesellschaften bekanntzugebenden Bankinstituten und Bankhäusern und zwar:

in Rom, Mailand, Genua, Turin, Venedig, Florenz, Livorno, Neapel, Palermo, Ancona, Bologna, Catania, Messina in Lire,
in Berlin, Cöln, Dresden und Frankfurt a./M. in Mark Deutscher Reichswährung, 100 Lire = 80.90 Mark gerechnet.
in London in Pfund Sterling, 25.25 Lire = 1 L.-Stlg. gerechnet.
in Paris, Brüssel, Basel, Zürich und Genf in Franken zum gleichen Betrag der Lire,
in Amsterdam, Wien und Triest in der betreffenden Landeswährung zum jeweiligen Tagescourse der Lire.

6) Die Eisenbahngesellschaften werden zu jedem Zinstermin die Zahlung der fälligen Zinscoupons und nach jeder Verloosung die Einlösung der gezogenen Obligationen außer durch italienische Zeitungen auch durch ausländische Zeitungen, insbesondere in Berlin durch den Deutschen Reichsanzeiger und noch ein anderes Blatt, sowie durch je eine Zeitung an jedem andern Zahlorte bekannt machen.

Mailand, Florenz und Palermo, im Oktober 1889.

Die General-Direktion der Italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft. **Die General-Direktion der Italienischen Gesellschaft für die südlichen Eisenbahnen.**
Die General-Direktion der Italienischen Gesellschaft für die Sicilianischen Eisenbahnen.

Ein aus
der Banca Nazionale nel Regno d'Italia in Rom,
dem Credito Mobiliare Italiano in Florenz,
der Banca Generale in Rom,
dem Bankhause Baring Brothers & Co.
" " C. J. Hambro & Son } in London,
der Deutschen Bank und
der Berliner Handels-Gesellschaft } in Berlin

bestehendes Syndicat hat vorstehende 422,500 Stück Italienische 3% staatsgarantirte Eisenbahn-Obligationen Serie E. fest übernommen. Dasselbe schließt einen Theilbetrag von 172,500 Stück von der Subscription aus. Restliche

250,000 Stück = nom. Lr. 125,000,000

gelangen auf Grund vorstehenden Prospects am

Donnerstag, den 14. November 1889

außer in Deutschland an den italienischen Hauptplätzen sowie in **Amsterdam, Antwerpen, Brüssel, Kopenhagen,** Luxemburg, Basel, Genf und **Zürich,** und zwar an den nichtdeutschen Plätzen zu den daselbst bekanntzumachenden **Bedingungen** zur Subscription.

In Deutschland werden Zeichnungen in **Berlin bei den genannten beiden Bankinstituten,** sowie an folgenden Plätzen, nämlich:

in **Augsburg**	bei	Herren **Fried. Schmid & Co.,**
" **Bremen**	"	der **Bremer Filiale der Deutschen Bank,**
" **Dresden**	"	Herren **Günther & Rudolph,**
	"	" **Menz Pekrun & Co.,**
	"	" **George Mensel & Co.,**
" **Frankfurt** a/M.	"	der **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,**
	"	Herren **Gebr. Bethmann,**
	"	Herrn **B. H. Goldschmidt,**
" **Hamburg**	"	der **Hamburger Filiale der Deutschen Bank,**
" **Hannover**	"	" **Hannoverschen Bank,**
	"	Herrn **Hermann Bartels,**
	"	Herren **Ephraim Meyer & Sohn,**
" **Karlsruhe**	"	der **Filiale der Rheinischen Creditbank,**
	"	Herrn **Veit L. Homburger,**
" **Köln**	"	Herrn **Deichmann & Co.,**
	"	Herrn **Leopold Seligmann,**
	"	Herrn **J. H. Stein,**
" **Königsberg**	"	der **Königsberger Vereinsbank,**
	"	Herren **J. Simon Wwe. & Söhne,**
" **Leipzig**	"	der **Leipziger Bank,**
" **Metz**	"	" **Internationalen Bank in Luxemburg Filiale Metz,**
" **München**	"	" **Bayerischen Vereinsbank,**
	"	Herren **Merck Finck & Co.,**
" **Nürnberg**	"	Herrn **J. Em. Wertheimber,**
" **Stettin**	"	Herren **Scheller & Degner,**
" **Straßburg** i/E.	"	der **Actien-Gesellschaft für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsaß-Lothringen,**
" **Stuttgart**	"	**Württembergischen Vereinsbank**

angenommen.

Für Berlin und die übrigen deutschen Plätze gelten folgende Bedingungen:

1. Die Zeichnung findet bei sämmtlichen Stellen gleichzeitig während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmeldescheins statt.

2. Der **Subscriptionspreis** beträgt **57¾ % des Nominalbetrages zuzüglich Stückzinsen vom 1. Juli cr. bis zum Abnahmetag, 100 Lire = 80 Mark gerechnet.** Der gleiche Umrechnungscours wird auch im Handel an der Börse zur Anwendung kommen.

3. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 5% des gezeichneten Betrags in baar oder börsengängigen Werthpapieren zu hinterlegen, welche nach erfolgter Zutheilung auf den Subscriptionspreis verrechnet bezw. zurückgegeben wird.

4. Die Zutheilung erfolgt sobald als möglich nach Schluß der Subscription durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner. Die Berücksichtigung jeder einzelnen Zeichnung unterliegt dem freien Ermessen der Stelle, bei welcher die Zeichnung eingelegt worden ist. Ebenso bleibt es der Zeichnungsstelle überlassen, nach ihrem Ermessen Obligationen der einen oder anderen der drei Eisenbahn-Gesellschaften zuzutheilen.

5. Die Abnahme der zugetheilten Beträge kann gegen Zahlung des Preises (vergl. No. 2) vom 22. November cr. ab erfolgen. Der Zeichner ist indessen verpflichtet:

1/3 des zugetheilten Betrages bis einschließlich 30. November cr.,
1/3 " " " " " 10. Dezember cr.,
1/3 " " " " " 31. Januar 1890
abzunehmen.

Für zugetheilte Beträge unter 10 000 Lire ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche am 30. November cr. ungetheilt zu reguliren.

6. Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden Interimsscheine ausgegeben, welche von der Deutschen Bank und der Berliner Handels-Gesellschaft gemeinschaftlich ausgestellt sind. Der Umtausch dieser Interimsscheine gegen effective Stücke erfolgt seiner Zeit laut besonderer Bekanntmachung. Auswärtige Interimsscheine werden bei den deutschen Stellen nicht umgetauscht.

Die Einlösung der Zinsscheine und ausgeloosten Stücke der Serie E erfolgt in Berlin bei der **Deutschen Bank** und der **Berliner Handels-Gesellschaft,** sowie bei den sonst Seitens der drei Eisenbahn-Gesellschaften bekannt zu machenden Stellen. 6421f

Rom, Florenz, Berlin und **London,** im November 1889.

Banca Nazionale nel Regno d'Italia. Credito Mobiliare Italiano. Banca Generale.
Deutsche Bank. Berliner Handels-Gesellschaft. Baring Brothers & Co. C. J. Hambro & Son.

MARCHIVUM

Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation

vormals G. Sinner in Grünwinkel — Baden.

Haupt-Bilanz vom 31. August 1889.

Soll. Haben.

Soll	M	Pf	Haben	M	Pf
Immobilien in Grünwinkel	1,296,965	90	Aktien-Capital	2,000,000	—
" " Durmersheim	121,083	10	Obligationen	1,200,000	—
" " Augenstein	100	—	Hypotheken	140,000	—
" " Käferthal	562,532	—	Gesetzlicher Reservefond	70,965	51
" " Karlsruhe und Baden	196 569	26	Special-Reservefond	230,000	—
Geräthschaften und Fuhrwesen in Grünwinkel	674,394	53	Pensionsfond der Angestellten	10 500	—
do. Durmersheim	96,387	65	Dividenden	280,000	—
do. Augenstein	100	—	Tantièmen und Honorare	50,482	86
do. Käferthal	247,998	91	Gestundete Spiritus-Steuer	215,090	70
Vorräthe an Fabrikaten und Rohmaterial in sämmtlichen Etablissements	628,278	05	Creditoren	335,812	33
Vorrath in Baar und Werthpapieren	121,249	83	Gewinn-Vortrag	21,661	9
Vorrath in Wechseln	37,988	19			
Ausstände bei Kunden und Bankguthaben	570,865	07			
	4,554,518	49		4,554,518	49

Gewinn- und Verlust-Conto auf 31. August 1889.

Soll. Haben.

Soll	M	Pf	M	Pf	Haben	M	Pf
An Unkosten-Conto:					Per Saldo-Vortrag von 1887/88	25,883	—
Allgemeine Handlungsunkosten			114,064	17	Per Betriebs-Ueberschuß im Bilanzjahre 1888/89	767,008	86
" Interessen-Conto:							
Zinsen, Provisionen, Diskont, Agio ꝛc.			69,149	50			
" Dubiosen-Conto:							
Zweifelhafte Forderungen			12,990	85			
" Bau-Conto:							
Bau-Unterhaltung			15,724	11			
" Abschreibungen:							
auf Immobilien	44,635	72					
do. Extraabschreibung in Grünwinkel	10,000	—					
auf Geräthschaften	93,689	48					
auf Depôt in Paris	7,480	35	155,805	55			
" Gewinn-Vertheilung:							
zum gesetzlichen Reservefond	19,963	73					
für Tantièmen und Honorare	50,482	86					
in den Spezial-Reservefond	50,000	—					
in den Pensionsfond der Angestellten	3,000	—					
14% Dividende	280,000	—					
Vortrag auf neue Rechnung	21,661	09	425,107	68			
			792,841	86		792,841	86

Der Dividendenschein Nr. 4 wird von heute ab bei der Gesellschaftskasse in Grünwinkel und bei den Bankhäusern
Herren G. Müller & Cons. in Karlsruhe,
" W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim,
" von Erlanger & Söhne in Frankfurt a/M.,
" C. Schlesinger-Trier & Cie. in Berlin
mit Mk. 140.— eingelöst.

Karlsruhe und Grünwinkel, den 7. November 1889. 64180

Der Aufsichtsrath:
Aug. Hoyer, Vorsitzender.

Die Direction:
Rob. Sinner. Bahls. Carl Sinner.

Grass, Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. d. Grossherzogs v. Baden. Hohe Auszeichnung Sr. Kgl. Hoh. d. Gross-herzogs v. Baden. **A 2, 2** am Schloss.

Jean Krieg

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Mannheim, D 3, 5,
Theaterstraße.
Gold- & Silberwaaren,
gold. & silb. Taschenuhren.
Anfertigung neuer Schmucksachen, Reparaturen aller Art bei anerkannt billigsten Preisen. 58916

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna
in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gut neue
Bettfedern für 60 Pf. das Pfd.,
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.
Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl). 57544
Zusam. für nur 11 Mk.

Möbel

Die billigste und reellste Bezugsquelle in allen Arten
Möbel, Betten, Polster - Waaren,
sowie 63304
ganzen Ausstattungen für Brautleute
befindet sich **H 5, 2.**
Lager in 6 großen Magazinen.

Montag früh 8 Uhr werden im Schlachthause prima **Hammelsgelinge und Köpfe** verkauft. 64222

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe.

1835 eröffnet. — Reine Gegenseitigkeit. — Erweitert 1864.
Ende 1888: 61,572,322 M. Kapitalvermögen.
55,497 Lebensversicherungen über 225 179,036 M. Kapital.
Viele Staatsbehörden und Vereine haben zu Gunsten ihrer Beamten und Mitglieder Vereinbarungen mit der Anstalt getroffen.
Anlegung von Mündelgeldern bei dieser regierungsseitig empfohlen.
Die Mitglieder erhalten den ganzen Gewinn nach Maassgabe des wachsenden Versicherungswerths; daher stetige Verminderung der Beiträge.
Kriegsversicherung für Nichtkombattanten und Landsturm frei, für die übrigen Wehrpflichtigen mässige Zusatzprämie, ohne Umlage.
Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen. 57012
Prospecte und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt:
Mannheim: Nestler C.; Müller-Engelhardt; Jeselsohn Louis, L 14, 5b; M. Mayer, B 7, 14.
Ladenburg: Blaess Michael. Ludwigshafen: Schäfer J., Lehrer, Bismarckstrasse.
Neckarau: Mayfarth Ad., II. Rathschreiber. **Seckenheim: Braun C.,** Hauptlehrer.

Mein Hutgeschäft befindet sich jetzt

Q 1, 2 Breitestrasse neben der Pelikanapotheke **Q 1, 2.**

64214 **Emil Kölle.**

Zum Durlacher Hof

P 5, 2. 63730
Täglich früh 8 Uhr frischer Anstich von hochfeinem
Lagerbier
der Brauerei Hch Ph. Hagen.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch auch im **Abonnement. Montag Leberklöß** mit Sauerkraut.
Um freundlichen Besuch bittet
J. Keck,
früher Wirth der Brauerei „zum Engel" in Heidelberg.

G 7, 6, 1 Treppe.

M. Jany,

pract. Arzt.
Sprechstunden: 8—9, 2—4 Uhr. 64208
G 7, 6, 1 Treppe.

Thee

neuer Ernte
in nur besten Qualitäten,
per Pfd. 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4 und 5 Mk.
empfiehlt 61960
Carl Mayer, P 5,15|16
Theehandlung.

Zum Fahren von Baumaterialien in Mannheim, vorzugsweise an den „neuen Viehhofbau" wird einer oder mehrere leistungsfähige Fuhrunternehmer gesucht.
Näheres Exped. 64181

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Verschlußwagen zu Umzügen
mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.
Uebernehme auch kleinere Umzüge per Handwagen.
Um geneigtes Wohlwollen bittet 61373
Franz Holzer, J 3, 17.

---

500 Jahr alte berühmte ächte
St. Jacobs-Magentropfen.
Unerreicht bei Magen- u. Darmkatarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur. Aufstoßen, Ekel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.
Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.
Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Fl. angegeben. Zu haben in fast allen Apoth. à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.
Das Buch „Krankentrost" sende gratis u. franco an jede Adr. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt od. bei einem der nachstehenden Depositeure.
Central-Depôt M. Schulz, Emmerich.
Haupt-Depôt: **Jacob Uhl, Mannheim, M 2, 9.**
Depôts: **Otto Kappes, Eberbach; K. M. Treusch, Erbach; Universitäts-Apotheke, Heidelberg; C. Th. Chelius, Ludwigshafen.**
850 61433

Erste Sehenswürdigkeit Mannheim's!

Kaiser - Panorama

Planken D 4, 6 Planken
neben dem Cigarren-Geschäft des Herrn Bonn.
Diese Woche: Auf vielseitigen Wunsch die
Prachtschlösser König Ludwig II. von Bayern
Herrenchimsee und Neuschwanstein.
Das Panorama ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. 64218
Entree 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Wegen anderweitiger Vermiethung vorläufiger Schluß am 15. November cr.

Weinstube „Zur Stadt Athen."

D 6, 5, Rheinstraße.
Christian Scheid.
Reine deutsche Weine, franz. Weine, griechische Weine,
von J. F. Menzer, Neckargemünd,
im Ausschank und über die Straße zum billigsten Preise.
Gutes Frühstück, Mittagessen in u. außer Abonnement,
Abendessen nach der Karte billigst.
64204 Christian Scheid.

Flachenbier-Export.

B 4, 6. P. Schnepp. B 4, 6.
Zur Saison empfehle
hochfeines abgelagertes dunkles sowie helles Exportbier.
Seitens meiner Brauerei bin ich mit dem
Alleinverkauf
des in hiesiger Stadt rühmlichst bekannten **Schwetzinger Aktienbier** betraut, vermag daher den weitgehendsten Ansprüchen jederzeit zu entsprechen. 62210
Außerdem unterhalte stets Lager in **prima Münchener** und **ächtem Pilsener Bier.**
Probeflaschen stehen mit Vergnügen zu Diensten.
B 4, 6. P. Schnepp. B 4, 6.
Erstes Hauptdepot in in- und ausländischem Exportbier.

Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die neu hergerichteten Lokalitäten im Hause **F 8, 14** 64176

„Zum Sackbendel"

eröffnet habe.
Prima **Lagerbier, reine Weine, warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. Heute Sonntag zur Haupteröffnung **Hasenbraten und Ragout,** Gänsebraten, Rehragout. Dienstag **Schlachtfest,** Morgens **Wellfleisch** mit Sauerkraut, Abends **Wurstsuppe** und hausgemachte Würste, wozu höflichst einladet
August Fähnle, zum Sackbendel.

Sonntag, den 10. u. Montag, den 11. Novbr.
Kirchweih-Fest in Schwetzingen
Hotel Hassler,
zu dessen Besuch freundlichst einladet
64145 Gg. Haßler.

In unmittelbarer Nähe der Trambahnhaltestelle. 58665e
Kalte und warme Bäder, röm., irische u. russ. Dampfbäder.

G 7, 10 Friedrichsbad G 7, 10

Eleganter Douchesaal mit Marmorbassin. Abends bei elektr. Beleuchtung. Massage in u. außerhalb der Anstalt.

Gebrüder Koch,

F 5, 10, H 1, 14 und R 4, 20
empfehlen
Prima Holl. Vollhäringe
Superior pur Milchner Vollhäringe
Eine große Parthie großstückiger 64116
Neue russ. Sardinen
per 9-Pfd.-Faß 1.75
" 10 " 1.90
Große Rollmöpse.
Sardellen.
Superior-Bückinge
zu 8 und 10 Pfg.
Feinste marinirte Häringe
zu 10 Pfg.

MARCHIVUM

Eröffnung und Empfehlung.

Restaurant Kaiserring.

Einem verehrlichen Publikum, meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich **Donnerstag, 7. November** mein neu errichtetes **Restaurant** in

L 15, 9 (Ecke der Bismarck- und Bahnhofstraße)

eröffnet habe. Empfehle mein **Münchner Löwenbräu**, sowie hochfeines **Mannheimer Bier, reine Weine, kalte** und **warme Speisen**, sowie **Kaffee** zu jeder Tageszeit.

Einem geneigten Besuche entgegensehend, zeichnet Hochachtungsvoll

L 15, 9. Louis Schmoll. L 15, 9.

63661

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum Mannheims hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die 64016

Restauration der Harmonie-Gesellschaft

sowie der **öffentlichen Lokalitäten D 2, 6** übernommen habe.

Die Eröffnung geschieht **Donnerstag, den 7. November.**

Mein früherer Wirkungskreis war die Gründung und der Betrieb der **Kocherei Schadt** in **Heidelberg**, welche fortzusetzen und zu erweitern hier mein eifrigstes Bestreben sein wird. Dem entsprechend werde ich auch mein Restaurant zu führen suchen und die reich assortirte Speisekarte der Saison anzupassen suchen, so daß ich durch besonderen Fleiß in gourmandischer Beziehung gewiß mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erringen im Stande sein werde.

Feine Weine, sowie **Münchener Löwenbräu** im Ausschank.

Hochachtend

Carl Schadt.

ORFEVRERIE CHRISTOFLE.

CHRISTOFLE-BESTECKE.

Auf den Weltausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnete

schwer versilberte Tafelgeräthe

mit Garantie der Silberauflage.

Alle unsere Fabrikate tragen das obige **Fabrikzeichen** *und den Namen* CHRISTOFLE.

Niederlage bei **Louis Franz** in **Mannheim.**

KARLSRUHE. CHRISTOFLE & Cie.

64068

En-gros. Specialität: En-detail.

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe.

A. Ciolina.

Größte Auswahl. Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Die Firma empfiehlt:

Holländer-, Rheinische-, Tapestry-, Brüssel-, Peluche-, Axminster-, Tournay-, Smyrna-Teppiche am Stück und abgepasst in allen Grössen.

Läuferstoffe, Linoleum, Cocos und Manilla,

Möbelstoffe, Portièren, Kameeltaschen, Divan- & Tischdecken, Reisedecken, Wollene Bett- und Piquédecken.

Englische Tüll-Vorhänge, Guipure- und Spachtel-Gardinen.

Bedruckte Mülhauser Cretonne-Vorhänge.

Bei Neu-Einrichtungen, ganzen Ausstattungen und bei Bezug grösserer Posten **Engros-Preise.** 62379

Vollständiger

Ausverkauf

meines ganzen Lagers in

Gold- & Silber-Waaren

zu Fabrikpreisen. 63298

O 2, 10 Kunststrasse. **Carl Mertens,** Juwelier **O 2, 10** Kunststrasse.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON

Über 500 Illustrationstafeln u. Kartenbeilagen.

Unentbehrlich für jeden Gebildeten.

3000 Textabbildungen.

Achtzig Aquarelltafeln.

neue 4. Auflage liefert bei Zahlung von monatlich 3 Mark an franko Wohnort die Buchhandlung von **Alexander Köhler**, DRESDEN, Weißegasse 5, I.

Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.

256 Hefte à 50 Pf. — 16 Halbfranzbde. à 10 M.

63668

---

empfehle ich zu nachstehenden Preisen in **kräftigen, feinen** und **feinsten Arten** 63247

THEE

zu Mark **2.—, 2.50, 2.90, 3.25, 3.75, 4.—, 4.50, 5.50** per Pfund, offen und abgepackt.

Johann Schreiber,

Neckarstrasse und Schwetzingerstrasse.

Junker- & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar

ein ganz vorzügliches Fabrikat,

in verschiedenen Grössen, **runder** und **viereckiger** Form bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Der Ofen brennt bei einmaliger Anfeuerung und rechtzeitigem Nachlegen den ganzen Winter über und verbraucht so wenig Kohlen, dass eine Füllung — bei gelindem Brande — durch mehrere Tage und Nächte reicht und hat den schätzenswerthen Vorzug, auch die Böden behaglich zu wärmen. 59838

Vollständige Garantie wird geleistet.

Ueber 25,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: W. Schröder in Mannheim. M 2. 1.

Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. ESCH,

Fabrik und Handlung aller Arten

Oefen

insbesondere Irischer, Amerikaner etc.

für ununterbrochene Heizung. 60798

Roeder'sche u. a. Kochherde.

Eine geprüfte Lehrerin, des Französischen vollkommen mächtig, ertheilt Unterricht in dieser Sprache, event. auch Nachhilfestunden im Deutschen und Englischen. 62571

Näh. **C. Müller, z 2. 13, Europ. Hof.**

Ia. Tannen- und Buchenholz

zerkleinert und **sterweise**, empfiehlt in trockener Waare zu billigsten Preisen 57097

J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Erste Herbst- und Winter-Saison.

Gebrüder Alsberg junior

Mannheim

D 3, 7 an den Planken.

Neuheiten der Herren- und Damen-Confection

in überraschend grosser Auswahl.

Winter-Jacquettes
aus den neuesten Stoffen **7, 8, 9, 10** Mark.

Winter-Paletots
aus glattem Double, Eskimos und gestreiften Stoffen in schönster Ausführung **10, 12, 14, 18, 22** bis **48** Mark.

Winter-Dolmans
in größter Auswahl in soliden schwarzen Stoffen **14, 18, 22, 25** bis **75** Mark.

Seidenplüsch-Jacquettes

Visites, Paletots

Matlassé-Jacquettes

Visites, Dolmans, Paletots
in elegantester Ausführung.

Herren-Anzüge
aus guten Stoffen von **12** Mark an.

Herren-Anzüge
aus sehr solidem Buxkin **18, 22, 25** Mark.

Herren-Anzüge
aus den neuesten Kammgarnstoffen **30, 36, 42** bis **65** Mark.

Herren-Paletots
von **15** Mark an.

Herren-Paletots
in schönster Ausführung und nur soliden Stoffen **24, 28, 34** bis **60** Mark.

Knaben-Anzüge
in Tricot, Cheviot und Buxkin.

Knaben-Paletots
für jedes Alter passend. 63772

Die Rheinpfälzische Schaumwein-Kellerei

von **A. Burghardt, Deidesheim** empfiehlt ihre feinen, aus reinem Naturwein hergestellten, nicht mit Gerbesäuregeschmack behafteten gefälligen

Schaumweine, die 1/1 Flasche von Mk. **1.60** an.

58489 Haupt-Niederlage bei **Johann Schreiber,** Mannheim.

Karstadt's Dach- & Wandbekleidungsstoff

ist total wasserdicht, wetterfest, flammsicher, unempfindlich gegen saure Dämpfe, besitzt größte Tragfähigkeit bei sehr geringer Schwere, macht leichte Dachconstruction möglich. Nach Auflegung verhärtet die Atmosphäre den Stoff in wenigen Wochen cementartig, sodass ein festes Dach gebildet ist. Sehr geeignet für Pavillons, Militairbaracken, Festhallen, Bahnhöfe, Güterschuppen, Lagerhäuser, Gartenlocale, nicht weniger aber für Wohnhäuser. — Preis M. 1.55 p. □ Meter ab Lager Mannheim. Prospecte gratis. Wiederverkäufer Rabatt. Silberne Medaille auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Hamburg 1889.

Lehnkering & Comp., Mannheim
Alleinverkauf für Baden u. bairische Pfalz.

63629

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten 56990

Schaumwein

in **ganzen, halben und viertel Flaschen,** bei Kiste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei

Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.

J. H. May, E 1, 7,
(Gegründet 1784.) 62943
Specialität in: Teppichen, Möbelstoffen, & Gardinen,
empfiehlt das Neueste in Smyrna-, Axminster-, Tournay-, Brüsseler-, Jacquard- und holländischen Teppichen. Linoleum, Cocosläufer, Wachstuch.
Billige feste Preise. Grosse Auswahl. Reelle Bedienung.

Ia. Brikett
Marke G ◆ F, empfiehlt billigst 57098
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Carl Georg Exter
B 4, 11 Mannheim B 4, 11
LAGER 58520
von japan. Porzellan, Decorationsstücken, Wandschirmen, Lackwaaren, chines. Spielzeug, Matten etc.

General-Agentur-Vacanz!!!

An eine durchaus thätige Persönlichkeit, welche ausgebreitete Bekanntschaft besitzt, ist **hiesige General-Agentur zu vergeben.** — Adresse: **General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.** 63816

C. Ruf

A 2, 7 Hofphotograph **A 2, 7**
Sr. Königl. Hoh. des Grossherzogs von Baden.
Ehrenpreis: Goldene und silberne Medaille.

Brüssel 1888.	Freiburg 1887.
Antwerpen 1885.	Karlsruhe 1877.
Heidelberg 1886.	Wien 1875.
Frankfurt 1884.	Wien 1873.

Im Besitze vorstehender Auszeichnungen empfehle ich zu **Weihnachten** die in geschmackvollster, schönster Ausführung und neuester Ausstattung hergestellten Arbeiten meines Ateliers.

63725

J. Hochstetter

F 2, 8
Der vieljährige Verkauf
zurückgesetzter Teppiche und Portieren, Vorhänge und Möbelstoffe
findet zu bedeutend herabgesetzten, äußerst billigen Preisen bis Ende dieses Monats statt. 63970

Auf eine größere Anzahl echter Brüsseler Teppiche Reste (bis zu 30 Meter), sowie echte Tischdecken Bettvorlagen zu M. 10.50 und Salon-Teppiche von M. 40—200 mache ich wegen deren hervorragender Billigkeit besonders aufmerksam.

(Korkteppiche.) **F 2, 9. Tapeten. F 2, 9.** (Cocos- und Wachsläufer.)
58912
Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.
NB. Eine Parthie Reste von 5—20 Stück namentlich bessere Sachen, werden zu halben Preisen abgegeben.
(Linoleum)
Friedr. Rudolf Schlegel.

Als Gesangslehrer

(namentlich für Ausbildung angehender Kunstsänger und Kunstsängerinnen, die sich der Oper widmen), empfiehlt sich zum Unterricht.

Xaver Kreuttner,
B 4, 10 Opernsänger **B 4, 10.**
Anmeldungen werden Nachmittags von 2—3 Uhr angenommen. 63655

A. Donecker
O 2, 9. 64181
empfiehlt Flügel, Pianinos, Harmoniums ꝛc. in größter Auswahl.
Verkauf — Vermiethung.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Sonntag, den 10. Nov. 1889 — 23. Vorstellung. Abonnement **B.**

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Hr. Möhlinger.
Lohengrin	Herr Götzes.
Elsa von Brabant	Frl. Mohor.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. De Lank.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	*
Ortrud, seine Gemahlin	Frau Seubert.
Der Heerrufer des Königs	Herr Knapp.
Vier brabantische Edle	Herr Grahl. Herr Peters. Herr Starke. Herr Bucha.
Vier Edelknaben	Frl. Schelly. Frl. Wagner. Frau Schilling. Frl. Knieriem.

Sächsische u. thüringische Grafen u. Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte.
Antwerpen: erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
* **Telramund:** Herr **E. Brodmann** aus Berlin a. G.

Anfang 1/2 6 Uhr. Ende n. 1/2 10 Uhr. Kassenöffn. 5 Uhr.

Große Preise.